

1913 - 2013

100 Jahre

Feuerwehr Rascha



Chronik



Vorwort

Die nachfolgende Chronik über die Entwicklung der Feuerwehr in Rascha wurde anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der FFW Rascha aufgeschrieben.

Da sich bisher noch niemand mit dieser Aufgabe ernsthaft befasst hat , begann für den Verfasser dieser Chronik ein eifriges Sammeln und Suchen von brauchbaren Unterlagen und Aussagen über den Zeitraum von 100 Jahren . Für die Jahre vor und nach der Gründung der Feuerwehr in der damals selbstständigen Gemeinde Rascha konnten diesbezüglich die Notizen des Gemeindebuches (Zeitraum 1839 – 1926) genutzt werden . Ebenso sind die

Berichte über die Arbeit der Feuerwehrleitungen aus den letzten 50 Jahren nützlich gewesen .

Meinen herzlichsten Dank all denen , die in freundlicher Weise zum Gelingen dieser Chronik beigetragen haben .

Die Chronik gliedert sich in folgende Abschnitte :

- Titelblatt
- Vorgeschichte – Gründung der Feuerwehr (1881-1913)
- Erste Jahre nach der Gründung (1914 – 1933)
- FW Rascha – Neuer Teil der FW Großpostwitz (1933-1945)
- Der Neubeginn nach 1945 (1945- 1955)
- FW Rascha bis zur Wende - Teil A (1956-1971)
- FW Rascha bis zur Wende - Teil B (1972-1989)
- FW Rascha nach der Wende - Teil C (1989-1999)
- FW Rascha nach der Wende - Teil D (2000-2013)

Alt – Rascha , im März / April 2013

Vorgeschichte - Gründung der Feuerwehr (1881 - 1914)

Der Mensch war zu allen Zeiten bemüht, sich das Feuer untertan zu machen und aber sich

auch gegen die „ freie Tochter der Natur “ zu schützen. Einzelne Brände oder Feuersbrünste

sollten ihm so wenig schaden wie nur irgendwie möglich .

Nur wenige sich auf das Brandschutzwesen beziehende Notizen für den Zeitraum vor bzw.

nach der Gründung der Feuerwehr Rascha konnten aus dem Gemeindebuch von Rascha ,

welches zufällig im Heizungskeller der Gemeindeverwaltung Großpostwitz wiedergefunden

wurde , entnommen werden .

15.12.1881 : Der Gemeinderat berät über die Aufbringung der Gelder für die Spritzenkosten,

die in die Spritzenverbandskasse von Großpostwitz zu zahlen sind . In der eigenen Feuerlöschkasse sind z.Z. nur 42,83 M vorhanden .

27.12.1889 : Die im Jan.1890 fällige Spritzen-Anlage soll aus der Feuerlöschkasse genommen

werden . Zum Spritzenverband gehörten um 1900 max. folgende Orte :

Groß-

postwitz , Berge , Suppo , Eulowitz , Cosul , Hainitz , Kleinkunitz ,

Großkunitz ,

Pielitz , Mehltheuer, Boblitz, Kleindöbschütz, Großdöbschütz,

Mönchswalde

und Rascha .

16.08.1906 : Der Gemeinderat lehnt die Anschaffung einer neuen Spritze im Spritzenverband ab .

21.10.1906 : Nach zähen Beratungen wird die Anschaffung einer eigenen Spritze abgelehnt und mit Stimmenmehrheit beschlossen beim Spritzenverband Großpostwitz zu bleiben .

21.07.1912 : Die Gemeinde kauft das vom Gastwirt Würgatsch angebotene Flurstück (bzw. Parzelle) 9 . Würgatsch fordert 60 Pf./ qm .

31.05.1912 : Festlegung eines Abgaben-Regulativs bei Grundstücksübertragungen (Besitzwechselabgaben) :

- 20 Pf. je 100 Mk. des Grundstückswertes an die Gemeindekasse u.
- 5 Pf. je 100 Mk. des Brandversicherungswertes an die Feuerlöschkasse !

Diese Abgaben sollen in einen Fond für einen späteren Spritzenhaus-Bau und evtl. die Anschaffung einer Spritze angesammelt werden .

Diese Eintragung bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung des Brandschutzes in der Gemeinde Rascha , die am Ende die Schaffung der Raschaer Feuerwehr brachte .

03.02.1913 : Der Gemeinderat beschließt die Kaufsumme für die Parzelle 9 mit 72 Mk. !

18.02.1913 : Der Bau eines Spritzenhauses mit Geräteraum , Arrestzelle und Freibank nach Zeichnung vom Baumeister Zieschank auf der gekauften Würgatsch-Parzelle

wird beschlossen !

04.04.1913 : Die Lage des Spritzenhauses zur Straße wird unter Beachtung des Schreibens

der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 27.03.1913 vom Gemeinderat

wie folgt festgelegt :

Die Entfernung von Straßenmitte bis Spritzenhaus beträgt 9,00 m !

Gleichzeitig wird eine Versicherung in Bezug des Grenzabstandes zum Nach-

bargrundstück Schober (heute Kremke) abgegeben .

28.04.1913 : Es wird beschlossen : Das Spritzenhaus soll in voller Breite unterkellert werden.

Die Anbringung der Bekanntmachungstafel wird am fertigen Spritzen-

haus erfolgen .

21.05.1913 : Der Kostenvoranschlag für den Bau des Spritzenhauses liegt zur Beratung vor .

Der Bau wird nach vorliegendem Kostenvoranschlag an Bauunternehmer

Zieschank vergeben . Letzterer soll ersucht werden , die „Ufermauern“ für die

Straßenauffüllungen kostenlos herzustellen .

27.07.1913 : Anwesend im Gemeinderat ist der Spritzenfabrikant Spohn aus Löbau . Nach

langer Verhandlung kommt es zum Kauf einer 4-rädigen Handdruckspritze ,

worüber 2 Verträge (1x Käufer, 1x Hersteller) unterschrieben werden .

Ausstattung : 150 m Hanfschlauch , normaler Zubehör . Preis : 1.450 Mk. !

Mit letzter Eintragung wird vom Kauf der Handdruckspritze , die zukünftig für viele Jahre

das Hauptarbeitsgerät der Raschaer Feuerwehr war , berichtet . Da sie bis heute noch voll

funktionsfähig ist , startet sie mit einer speziellen Mannschaft „ Alte Kameraden “
jährlich
einige Male zu Schauvorführungen bei Feuerwehr-Jubiläen bzw. einmal zum
jährlichen
Oberlausitzer-Handdruckspritzen-Treffen . So bewahren die Kameraden der FFW
Rascha
eine Tradition zur Freude der Zuschauer .

14.08.1913 : Die Feuerlöschordnung für die Gemeinde Rascha wird im Rat vorgestellt
und
angenommen .

Folgende Festlegungen werden getroffen :

- Spritzenmeister (vergleichbar Hauptmann) wird Landwirt Max
Döcke ,
- Stellvertreter wird Landwirt Richard Sorsch ,
- Spritzenreinigung durch Herrn Landwirt Jannasch , dazu soll auch
der Schmied Ernst Schmidt (soll auch als Rohrführer fungieren)
gewonnen werden . Die Reinigung der Spritze wird bezahlt .
Herr Hesse soll 2 Signalhörner besorgen .

29.09.1913 : Der Gemeinde Rascha wird zur Anschaffung einer Spritze von der
Königlichen
Brandversicherungskammer ein zinsfreies Darlehen in Höhe von 1450
Mk.
bewilligt unter der Maßgabe ab 1914 jährlich im November je 145 Mk.
zu-
rückzuzahlen . Der Gemeinderat unterschreibt den Schuldschein .
Weiterhin wurde beschlossen , die „ Pflichtfeuerwehr“ bei der
Haftpflichtver-
sicherung anzumelden .

14.12.1913 : Es wurde beschlossen , daß von jeder „Spritzen-Prämie“ (damals
bekamen
die zuerst am Brandort eintreffenden Feuerwehren eine Prämie) 20
Mk. in

die Feuerlöschkasse kommen , Restbeträge stehen der Pflichtfeuerwehr
zur

beliebigen Verwendung zu .

13.03.1914 : Die Pflichtfeuerwehr ist gegen Unfall versichert .

04.05.1914 : Spritzen-Bespannung : Der Anspanner erhält jeweils 4 Mk. . Bei
Einsätzen

ohne Bespannung erhalten die Pflichtfeuerwehr-Mannschaften dieses
Geld .

06.07.1914 : Es sollen 4 Ausschußdecken für die Arrestzelle angeschafft werden .

01.08.1914 : Mobilmachung in Deutschland – für das Deutsche Reich beginnt der I.
Welt

krieg . Kriegserklärung an Rußland .

Zusammenfassend muss gesagt werden , dass die Gründung der Raschaer
Feuerwehr nicht

mit einem einzigem Datum zu belegen ist !

Drei Beschlüsse aus dem Jahr 1913 stehen als Daten ursächlich für die Gründung der
Feuerwehr in Rascha uns zur Verfügung :

1. 18.02.1913 : Bau eines Spritzenhauses ,
2. 27.07.1913 : Kauf einer Handdruckspritze und
3. 14.08.1913 : Annahme einer Brandschutz-Ordnung .

Von der Wichtigkeit her dürfte die Annahme der Brandschutz-Ordnung am meisten
einem

Datum der Gründung der FW Rascha entsprechen !

Erste Jahre nach der Gründung (1914 - 1933)

Der im August 1914 angefangene Krieg brachte unsagbares Leid über die
betroffenen

Völker . In seinem Gefolge kamen Kriegswinter , Hungersnot , Inflation und
Weltwirt-

schaftskrise auf die Menschen zu .

Über die Jahre 1914 – 1918 stehen uns keine Notizen oder Mitteilungen über das Brand-

schutzwesen zur Verfügung . Eine einzige Notiz aus diesem Zeitraum legt Zeugnis von den

notwendigen Entscheidungen im Brandschutz ab .

02.05.1915 : Infolge des Krieges sind fast alle Pflichtfeuerwehr-Mitglieder eingezogen .

Deshalb sollen sich sämtliche Einwohner bis zu 50 Jahren bei entsprechenden

Ereignissen freiwillig an/bei der Spritze zur Hilfe efinden .

09.11.1918 : Ausrufung der Republik in Berlin bzw.

11.11.1918 : Waffenstillstand wird im Wald von Compiègne unterzeichnet .

Damit war der

I. Weltkrieg beendet .

Als der Krieg nun vorbei war , kamen neue Probleme auf die Feuerwehr zu und waren in den

Jahren der politischen und wirtschaftlichen Krisen kaum zu lösen .

09.07.1919 : Der bisherige Feuerwehr-Hauptmann Herr Max Döcke wird von seiner

Funktion entbunden und Herr Adolf Schurig übernimmt die Leitung der

Raschaer Feuerwehr als Hauptmann . Unter seiner Leitung entwickelte sich

die Raschaer Wehr zu einer gut ausgebildeten , stets einsatzbereiten Truppe .

06.01.1920 : Beschluß : Auftrag an die Geschäftsstelle Bautzen des Landesverbandes Sächs .

Feuerwehren 25 St. gebrauchte Lederhelme zu je 25 Mk. zu liefern .

20.10.1920 : Im Gemeinderat werden die ausgearbeiteten vorliegenden Feuerwehr-

Statuten beraten und für annehmbar befunden .

10.03.1921 : Zu den von der Feuerwehr in Auftrag gegebenen Joppen sollen zusätzlich

5 St. für später Eintretende bestellt werden . Ebenso sollen 5 St. Feuerwehr-

helme in größeren Nummern bestellt werden .

18.04.1921 : Beschluß : Errichtung eines Steigerturmes ! Damit sollte die Ausbildung der

Feuerwehrmänner entscheidend verbessert werden .

Ferner werden die notwendigen Steigerleitern angeschafft .

21.07.1921 : Gemäß einer späteren Zeitungsmeldung wurde an diesem Tag der Steiger-

turm , welcher am Ost-Scheunengiebel des damaligen Anwesens Haidan/Krahl

(heute Bläsche) angebaut worden war , eingeweiht !

08.08.1921 : Dem Mitglied der Feuerwehr Benno Noack wurden für die ausgeführten

Zimmererarbeiten am Steigerturm 200 Mk. bewilligt .

Der Leser dieser Zeilen möchte sich die äußerst kurze Zeitspanne von der Beschluß-

fassung bis zur Einweihung vor Augen halten : 3 Monate Bauzeit unter damaligen Verhält-

nissen . Was für eine Leistung !!!

06.02.1922 : An den Stadtrat von Bautzen wird ein Gesuch um Beihilfe an den Steigerturm-

kosten (Vorschlag von Herrn Poldrack) gerichtet .

10.03.1922 : Das Stück Gemeindeland hinter dem errichteten Spritzenhaus soll wie bisher

gegen 5 Mk./ Jahr weiterhin an Herrn Hesse verpachtet werden .

19.04.1922 : Das Gesuch der Feuerwehr auf Beschaffung von Joppen wird vorläufig zurück-

gestellt . Bildung eines Ausschusses zwecks Weiterbearbeitung :
3 Zivilisten und
3 Feuerwehr-Angehörige .

Aus der vorigen Notiz geht hervor , wie schwierig in der Zeit der Inflation auch die Arbeit für

die Ausrüstung der Feuerwehr war . Selbst die Beschaffung von 23

Feuerwehrojoppen konnte

nicht auf einmal erfolgen und so zeugen im Gemeindebuch (bis Juli 1926)

insgesamt 10 Ein-

tragungen zum Thema Joppen und 6 Eintragungen in Bezug Helme von

dieser mühsamen

Aufgabe .

04.05.1922 : Die Brandversicherungskammer hat der Gemeinde Rascha für die Ausrüstung

der Feuerwehr eine Beihilfe von 1400 Mk. überwiesen . Es wird beschlossen ,

diesen Betrag erstmal in die Feuerlöschkasse zu übernehmen .

Für die Anschaffung der Tuchjoppen für die 23 Feuerwehrmänner wird das

Geld geliehen und die Joppen bleiben Eigentum der Gemeinde . Jeder Mann

haftet für die Joppe als Selbstschuldner (Rückzahlung in monatl. Raten) . Es

soll wegen der zinsfreien Gewährung der Beihilfe obiger Summe an die

Brandversicherungskammer herangetreten werden .

29.05.1922 : Beschluß : 100 m Spritzenschlauch anschaffen (Angebote einholen) , dazu 4

Schlauchverschraubungen .

14.06.1922 : Das Angebot der Brandversicherungskammer einer 25%-igen Beihilfe zur An-

schaffung von 100 m Schlauch und der Feuerwehrjoppen soll genutzt und auf

ein 50%-iges zinsfreies Darlehen verzichtet werden .

Vom Würgatschen Geld sollen 2000 Mk. in die Feuerlöschkasse über-

schrieben werden und auch zur Bezahlung der Schläuche mit

Verschraubungen dienen .

07.08.1922 : Die bei der letzten Übung 8 Fehlenden sollen mit 20 Mk. bestraft werden .

15.01.1923 : Die Beihilfe in Höhe von 6000 Mk. für die Joppen werden der Feuerwehr zur

Verteilung überwiesen , die 2500 Mk. für die Schläuche kommen in die Feuer-

löschkasse .

11.05.1923 : Die Verbands- und Bezirksbeiträge übernimmt die Gemeindegasse .

17.05.1923 : Welche Blüten die Inflation treibt , zeigt folgende Notiz : Der Gemeinde-

Vorsitzende (Bürgermeister) teilt dem Rat mit , der Schmiedemeister

Schmidt fertigt die von der Feuerwehr benötigte Schlauchwelle zum unge-

fähren Preis von 60 000 Mk. an – allerdings ohne den Holzarbeiten . Welch

ein Wahnsinn !

07.06.1923 : Teil-Renovierung des Spritzenhauses ist nach 10 Jahren notwendig geworden :

Die Tore sollen gestrichen und die kaputten Fensterscheiben repariert wer-

den . Das Zettelankleben wird verboten .

19.06.1923 : Der Landwirt Mieth erklärt sich bereit , die Kosten für den gewünschten Helm-

beschlag bis zum 01.10. d.J. vorzustrecken . Die Feuerwehr soll zur Deckung

der Kosten eine Haussammlung durchführen und noch andere Mittel flüssig

machen . Der Gemeinderat stimmt zu .

20.09.1923 : Zwecks Entrichtung des Feuerwehrverband-Beitrages sollen zuerst mal durch

Herrn Karraß „ freiwillige Gaben“ gesammelt werden .

01.10.1923 : Umstellung der „ Feuerwehr-Finzen “ wieder auf Goldmark . Demnach

sollen folgende Gelder im Versicherungsfall gezahlt werden :

Todesfall 3000

Mk. , Invalidität 6000 Mk. , Pferde 1500 Mk. und Krankengeld 3 Mk./Tag . Über diese vorläufig noch belassenen Summen soll demnächst beraten werden .

04.07.1924 : Die Feuerwehr ersucht um Anschaffung folgender Materialien :

- 150 m Schlauch mit Strahlrohr (Angebote einholen) ,

- Kleiderrechen mit Brettverschluss (f. Helme – v. Herrn Karraß) ,
- 2 St. eiserne Stützen (f. Steigleiter – vom Schmied) ,
- 1 elektr. „Pauschallampe“ f. d. Innenbeleuchtung d. Spr.-H. u.
- Bestimmung eines Fuhrwerksbesitzers , der im Ernstfall die Spritze fahren soll .

Aus dem letzten Punkt heraus ergibt sich eine längere Diskussion über Unfall- und Haftpflichtversicherung der Feuerwehr und auch der Bespannung . Leider sind die Versicherungen bei der Umstellung auf Goldwährung von Papiermark nicht erneuert worden . Neue Versicherungstarife sind einzuholen . Die Feuerwehr soll sich danach dazu äußern . Die Feuerlöschordnung soll entsprechend durch die Herren Löbert und Grunewald geändert werden . Zum Problem der Spritzenbespannung sollen die Pferdebesitzer gehört werden und wenn keiner dazu freiwillig bereit ist , müssen die Bestimmungen der Feuerlöschordnung durch den Gemeinderat durchgesetzt werden .

20.od.23.07.1924 : Allgemeine Zustimmung zur Anregung des Gemeinde-Ältesten Döring , daß bei größeren Feuerwehr-Übungen die Brandmeister oder Gemeinde-Vorstände eingeladen werden .

Nach Einholung von Angeboten (1,50 bzw. 2,00 Mk./ m Schlauch) sind noch

Material-Proben zu besorgen . Erst dann kann nach Prüfung der Kasse der

Kauf erfolgen . Festlegung der Strafen für das Nichterscheinen bei der Pflichtfeuerwehrrübung mit 1,50 Mk. . Schriftliche Einladung erfolgte .

04.09.1924 : Gesuch : Der Oppacher Obstpächter möchte sein geerntetes Obst im Spritzen-

haus einlagern . Ablehnung aus Sicherheitsgründen .

08.10.1924 : Nach Beschaffung von Preisen und Mustern von der Firma Scheibenbauer und

Büttner Bautzen sollen nun 60 m Schlauch gekauft werden . Wegen der Bespannung der Spritze soll der Bürgermeister mit den Pferdebesitzern Rücksprache nehmen .

Die Raschaer Spritze mußte entweder per Handzug durch die Mannschaft oder durch Pferde-

Bespannung zum Einsatzort gebracht werden . Viele Einsätze erfolgten im Handzug durch

die Mannschaft und manchmal kamen die Pferde noch hinterher . Von den älteren Feuer-wehrkameraden wurde erzählt , daß die Raschaer einmal sogar 2x zum Brandort

gerufen worden sind . Noch heute vorhandene Bilder zeigen solches nachempfundenes

Ausrücken . Für Mensch und Tier waren es beachtenswerte Leistungen !

28.10.1924 : Beschluß : Das Spritzenhaus wird ausgebessert .

Für die Bespannung beim Brandfall soll erstmalig (Dauer bis 30.06 .1925) der

Landwirt Liske verpflichtet werden .

29.12.1924 : Montag . Brand in Denkwitz Nr.1 (Gut u. Mühle , Besitzer Ernst Dreßler) !

Das rechte Seitengebäude nebst Mühle wurden ein Raub der Flammen . Ob die Raschaer Feuerwehr zum Einsatz gekommen war , konnte nicht ermittelt werden .

03.01.1925 : Sonnabend . Erneuter Brand in Denkwitz Nr.1 – welcher sich zur Katastrophe entwickelte und fast das gesamte Dorf erfaßte . Alle Wirtschaftsgebäude des Gutes brannten bis auf die Grundmauern ab . Die Raschaer Feuerwehr kam zum Einsatz . Von insgesamt 21 Wehren war sie die erste am Brandort und erhielt somit die 1.Prämie (2. bekam Hainitz) . Alle , außer 1 Automobilspritze und 2 Motorspritzen , waren Handdruckspritzen mit Pferdebespannung . Für Absperrdienste wurden 30 Mann vom Reichswehr-Bataillon Bautzen eingesetzt . Der Einsatz der Wehren wurde vom Schmiedemeister und Brandmeister Kalich Ebdorf geleitet . Trotz Wassermangel und widrigen Wetterverhältnissen kamen keine Menschen zu Schaden und alles Vieh konnte gerettet werden .

14.01.1925 : Die vorgelegte Feuerlöschordnung wird einstimmig angenommen . Zum Brandleiter wurde der Bürgermeister ernannt . Stellvertreter ist der jeweilige Feuerwehr-Kommandant .

Von der Feuerwehr liegt folgende Bestellung vor :

- 4 St. Lampen erwerben (2 elektr. Lampen mit Ladebatterien an-schaffen) ,
- Feuerhaken und Leitern (vorh. sollen erneuert werden) ,
- Reparatur des Saugkorbes (neuen Saugkorb besorgen) ,
- Beseitigung des Abschlages von der Spritzenhausschwelle (2 transportable Holzbohlen-Schwellen sind anzufertigen) und
- Gewährung eines Darlehens zum Joppenkauf (Zum Kauf von 10 Joppen Darlehen für ½ Jahr) .

16.02.1925 : Benachrichtigung v. d. Amtshauptmannschaft Bautzen : Die Erhöhung des Beitrages zur Feuerlösch-Kasse auf 5 % der Brandversicherungs-Beiträge wird ab 01.01.1925 bis auf weiteres bewilligt . Bedingung dafür – mind. 12 Üb. Im Jahr !

18.05.1925 : Der Bürgermeister gibt bekannt : Gegen die beim Bezirksausschuß (d. FW ?) eingereichte Feuerlösch-Ordnung der Gemeinde Rascha erfolgten keine

Einwände ! Nur die §§ 2 u. 3 sind etwas abgeändert worden .

Die Vergabe der Spritzen-Bespannung ist infolge der bewilligten und ab sofort in Kraft getretenen Feuerlösch-Ordnung erneut zu regeln . Zur Zeit ist der

Landwirt Lisske bis zum 30.06.1925 noch verpflichtet .

16.07.1925 : Antrag von Herrn Poldrak : Die bei der Pflichtfeuerwehr-Übung Fehlenden sollen , wie es auf der Einladung stand , mit 5 Mk./Person bestraft werden .

03.09.1925 : Der Antrag des Gemeinde-Vorstandes Löbert , die Joppe des früheren Feuerwehr-Mannes Schmidt zum Preis von 4 Mk. anzukaufen , wird angenommen .

Dem weiteren Antrag des GV Löbert , 30 Paar Achselschleifen zu 1 Mk./Paar anzuschaffen , wird ebenfalls zugestimmt .

28.12.1925 : Auf der Hauptversammlung der Raschaer Feuerwehr wird der amtierende Hauptmann Adolf Schurig auf 2 Jahre wiedergewählt . Der Bürgermeister und der Gemeinderat stimmen ebenfalls zu .

11.01.1926 : Auf Antrag wird der Feuerwehr-Hauptmann Herr Adolf Schurig zum Brandmeister ernannt und mit dem Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft in

den Reihen der Feuerwehr vom Landesverband der Sächsischen Feuerwehren ausgezeichnet .

Die Gemeinde stellt ihm die entsprechenden Achselstücke sowie ein Ehrenbeil, welches aber Eigentum der Gemeinde bleibt (es

ist noch heute bei der Feuerwehr Rascha vorhanden) , zum Gebrauch zur Verfügung .

Unter seiner Leitung erwarb sich die Freiwillige Feuerwehr Rascha einen guten

Ruf und zählte schon damals im Umkreis zu den besten Wehren . Als „ Gast-

arbeiter “ leitete er in befreundeten Wehren , so auch in Jenkwitz , ab und zu

eine Sonderausbildung .

Der Schreiber dieser Chronik - selbst Feuerwehrmitglied und Enkel des

Brandmeisters Schurig - hat folgende Kindheitserinnerungen :

Brandmeister-

Brief und Ehren-Diplom der FFW Rascha hingen in „Opas Guter Stube“ - sie hatten einen Ehrenplatz .

25.02.1926 : Die FFW Rascha ersucht um Stundung bis zum 31.05.1926 der für den Kauf

von Joppen gewährten Gelder . Zustimmung erfolgt .

04.03.1926 : Beschluß : Beschaffung von 6 gebrauchten Militärhelmen zum Preis von

7,50 Mk./Helm (einschl. Umarbeitungskosten) .

07.06.1926 : Antrag der Feuerwehr : Aufstellung eines Masten zum Schläuchetrocknen .

Zusätzlich Beschaffung 1 Steigerausrüstung und 1 Dienstbluse . Einstimmiger

Beschluß .

15.07.1926 : Renovierung der Arrestzelle : Ofen , Pritsche , Decken , 2 Schlösser und Licht

im Vorraum . Gleichzeitig soll der Freibankraum im Keller renoviert werden .

(Mit diesem Datum endet das Gemeindebuch und auch die vielen Notizen aus alten Zeiten)

Von 1927 bis 1932 liegen dem Chronisten keine spezifischen , besonderen Informationen

über die Raschaer Feuerwehr vor . Natürlich ging die Feuerwehrarbeit weiter , wie es alljähr-

lich geplant oder gefordert war (sh. Forderung vom 16.05.1925) . Daher folgen einige No-

tizen zu diesem Zeitraum voller gesellschaftlichen Veränderungen .

Nach den wirtschaftlichen und politischen Wirren aus den Anfangsjahren der Weimarer

Republik war das Leben relativ stabil geworden . Jedoch ab 1927 bis 1929 wieder etwas

unruhiger infolge der Erinnerungen an Inflation , Arbeitslosigkeit , häufige Kabinettswechsel ,

Notverordnungen usw.

19./20. 03.1927 : So z.B. nächtlicher Straßenkampf in Berlin . Die Organe von verschiedenen

Parteien bekämpften den politischen Gegner mit allen Mitteln !

14.04.1927 : Einführung des 8 – Stunden – Arbeitstages .

28.02.1929 : Die Arbeitslosenzahl wächst in Deutschland erstmals über 3 Millionen .

25.10.1929 : Der „ Schwarze Freitag “ an der New Yorker Börse markiert den Beginn der

Weltwirtschaftskrise , die sehr große Auswirkungen auf Deutschland hat , weil zwischen Deutschland und den USA starke finanzpolitische Verbindungen herrschten .

12.03.1930 : Der Reichstag billigt den Young – Plan (Deutschland soll bis 1988 Reparationszahlungen leisten) .

01.02.1932 : Deutschland hat mit 6,128 Millionen Arbeitslosen (d.h. 44 %) die höchste Quote auf der Welt .

30.01.1933 : Nach dem Wahlsieg der Nationalsozialisten ernannt Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler !

01.02.1933 : Der alte Reichstag wird aufgelöst ! Beide Daten kennzeichnen das Ende der Weimarer Republic und den Beginn des 3. Reiches .

23.03.1933 : Das Ermächtigungsgesetz wird angenommen ! Damit wird die Weimarer Verfassung „ begraben „ .

FW Rascha - Neuer Teil der FW Großpostwitz (1933 – 1945)

Als Anfang 1933 die Nationalsozialisten die Macht übernahmen , setzten sofortige

Bestrebungen zur Schaffung größerer Gemeinden ein . So auch in Großpostwitz !

Aber auch in der Feuerwehr änderte sich die Brandschutzarbeit . Anfangs war der militärische Einfluß in Ausbildung und Einsatz kaum zu bemerken . Jedoch wurde allmählich alles immer mehr in strafferer , militärischerer Form durchgeführt . Von jeher an Disziplin gewöhnt , konnten die FW-Kameraden auch diese Phase überwinden und ihre Aufgaben erfüllen .

08.08.1933 : Für 20-jährige treue Mitgliedschaft werden Kameraden der FW Rascha aus-

gezeichnet . So z.B. das Gründungsmitglied und erster Feuerwehrhauptmann , damals auch Spritzenmeister genannt , Kam. Max Döcke . Weitere z.Z. bekannte ausgezeichnete Kameraden waren Kam. Johann Karraß und Kam. Adolf Schurig .

Aus den Unterschriften des Ehren-Diploms geht die damalige Leitung der FFW

Rascha namentlich hervor :

Brandmeister Adolf Schurig ,
Hauptmann Gustav Löbert und
Obersteiger Hermann Vogel

29.09.1933 : Das Reichserbhofgesetz legt fest , daß Bauernhöfe von 7,5 bis 125 ha im Erb-

fall ungeteilt auf den ältesten Sohn übergehen ,
unveräußerlich und unbelast-
bar sind .

10.02.1934 : Mit Schreiben der Amtshauptmannschaft an die Gemeinderäte
von Großpost-

witz , Hainitz , Rascha , Ebendörfel , Denkwitz , Berge und
Eulowitz begrüßt

man die angestrebte Eingemeindung im Interesse der
Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung .

16.04.1934 : Das Ortsgesetz über die Vereinigung der Gemeinden
Großpostwitz , Rascha

und Hainitz (3 Seiten Umfang) wird durch die Unterschriften der
Bürgermeister (Rietschel – Großpostwitz , Kasper – Hainitz und
Sorsch – Rascha) verbindlich .

Damit endet auch die Selbstständigkeit der Raschaer Feuerwehr !

Getreu den Wahlsprüchen der Feuerwehren „ Gott zur Ehr - dem Nächsten
zur Wehr „

bzw. „ Einer für Alle – Alle für Einen „ hatten die Mitglieder der Feuerwehr
Rascha in der

Zeit ihrer Selbstständigkeit stets zum Nutzen des Gemeinwohles gehandelt .

Dafür ist ihnen noch heute Dank und Anerkennung zu zollen .

Aber das Leben ging weiter und die Arbeit in der Feuerwehr nahm neue
Formen an .

04.08.1936 : Im Saal der Gaststätte „ Forsthaus “ findet eine Versammlung
der Feuer-

wehr- Kameraden von Großpostwitz , Cosul und Rascha
statt , in der der Zu-

des äußerst schweren Wiederaufbau – praktisch aus dem
Nichts !

In den Wirren der Zeit waren Ausrüstungen und
Bekleidungen spurlos ver-
schwunden . Nur noch die Motorspritzen von Großpostwitz und
Cosul und die
Handdruckspritze von Rascha waren vorhanden . Sie
standen mehr oder
weniger reparaturbedürftig für ihren Einsatz bereit - nur die
Bedienungsmannschaften fehlten !

Der Neubeginn nach 1945 (1945 – 1955)

Am Kriegsende war das schreckliche , unmenschliche Ereignis doch noch in
unsere Gemeinde gekommen : 2 gesprengte Brücken , Reste von
Panzersperren , Geschützstellungen und 1 Brandruine zeugten davon . Bei

der Feuerwehr fehlten die Ausrüstungen und Bekleidungen . Alles bedeutete -
erneut Wiederaufbau der Feuerwehr unter äußerst schwierigen Verhältnissen
!

Zu diesen objektiven Schwierigkeiten kam noch die eigentlich schwierigste :
Der Mangel an einsetzbaren personellen Kräften ! Befehle der
Besatzungsmächte (Mitgliedschaft in der Feuerwehr von ehemaligen NSDAP-
Parteigenossen , ehemaligen Wehrmachts- Unteroffizieren bzw. – Offizieren
ist verboten) ergaben noch zusätzliche Engpässe .

Und doch fanden sich verantwortungsvolle Bürger im Gemeindebereich , die
die Notwendigkeit eines funktionierenden Brandschutzes durch die Feuerwehr
einsahen und sich sofort zur Mitarbeit bereit erklärten :

So im Bereich des Zuges I : 12 Bürger waren zur Mitarbeit bereit (sind
namentlich bekannt).

Aus ihrer Mitte wählten sie den Kam. Alwin Schulze als
Wehrleiter und den Kam. Emil Scherfig als Stellvertreter
.

Im Bereich des Zuges II : Auch hier gab es einige Bürger , die einen
Löschzug der

Feuerwehr Rascha bilden halfen . Es waren meistens
Jugendliche , die als Zugführer den Kam. Siegfried
Wilhelm wählten .

Im Bereich des Zuges III : Durch Einflußnahme des Wehrleiters A. Schulze und
Betreiben

des Kam. Hermann Lehmann wurde auch in Cosul ein
Löschzug gebildet .

Somit konnte die Wehr Großpostwitz mit 48 Kameraden am Jahresende 1945
wieder als vollzählig gelten . Großpostwitz wurde im Jahr 45 von Bränden und

sonstigen Katastrophen verschont . Erwähnung soll hier erfahren , daß im Ortsteil Berge noch 1946 ein Löschzug auf intensives Betreiben von Kam. Gottfried Büttner hin gebildet wurde . Leider konnte er sich nicht über die Jahre halten .

Die Wehr Großpostwitz war 1946 mit 2 Motorspritzen (Großpostwitz u. Cosul) und 2 Handdruckspritzen (Berge u. Rascha) ausgerüstet . Im Jahr 1946 war die Wehr bei 3 Bränden und 4 Hilfeleistungen im Einsatz .

Februar 1947 : Wohnhausbrand bei Landwirt Hobrack . Trotz niedrigster Temperatur unter

-20 ° C , was die Löscharbeiten stark behinderte , konnte die Ausbreitung

des Feuers verhindert und alles Inventar gerettet werden .

Leider gab es ein Menschenleben zu beklagen (Selbstmord einer Frau durch

Erhängen auf dem Boden) .

Winter 1947 : Die Wehr wurde bei Hochwasser mit Eisgang eingesetzt . Dabei Rettung

eines Mannes von einer Eisscholle vor dem Tode des Ertrinkens .

Jahre 1948/49 : 1948 war 1 Brand und 1949 waren 2 Brände zu verzeichnen .

Die vorgeschriebenen Dienste wurden bei guter Beteiligung in den Jahren 1947 – 1949 durchgeführt !

Jahr 1950 : Als in diesem Jahr die Vereinigung der Gemeinde Ebendörfel mit der

Gemeinde Großpostwitz am 30.06.1950 erfolgte , wurden auch die Feuerwehren zusammengelegt ! Die Feuerwehr Ebendörfel stellte zukünftig den Zug IV dar . Die gesamte Wehr Großpostwitz erreichte eine Stärke von 64 Kameraden ! Ihre Geräte waren : 1 TS 8 , 2 TS 6 und 1 TS 3 . Bei der Neuwahl erhielt der amtierende Wehrleiter Kam. Alwin Schulze weiterhin

das Vertrauen aller Kameraden . Der bisherige Stellvertreter Kam. Emil Scherfig schied aus der Wehrleitung aus und an dessen Stelle trat Kam. Ernst Glaser vom Zug IV – Ebendörfel . Die Wehr mußte 1950 zu 3 Bränden ausrücken .

Jahr 1951 : Schon am 01.01.51 wurde die Wehr zu einem Stubenbrand gerufen . 4

weitere Alarmierungen folgten im Laufe des Jahres .

11.02.1951 : Ein langersehnter Wunsch der Feuerwehr geht in Erfüllung ! An diesem Tag

konnte die unter Bürgermeister Thies aufgestellte Sirene ausprobiert

werden. Folgende Vereinbarung wurde festgelegt : Die Sirene läuft jeden

Samstag um 12 Uhr !

Bereits am 15.03. 51 löste sie erstmals einen echten Alarm aus .

17.11.1951 : Feuerwehrball der FFW Rascha .

Jahr 1952 : Löschzug Rascha meldet einen Waldbrand am Thromberg . Mit (eigener?

TS 8 und 2 Motorspritzen wurde das notwendige Löschwasser über „ lange

Wegstrecke“ auf den Thromberg gepumpt .

08.11.1952 : Feuerwehrball der FFW Rascha .

24.12.1952 : Letzter 52er Brand (Dachkammer bei Tolschke am Schweinemarkt) war am

Heiligen Abend während der Christnacht , wo die Sirene natürlich für

Unruhe sorgte .

Jahre 1953/54 : Keine besonderen Vorkommnisse ! Am 03.11.54 brannten die Kolonaden bei

Schmeiß am Kirchplatz .

06.11.1954 : Feuerwehrball der FFW Rascha mit der Kapelle „ Brade “ .

Nov. 1954 : Der Raschaer Dorfteich wird geschlämmt .

Jahr 1955 :

02.03.1955 : Nach 10-jähriger Wehrleiter-Tätigkeit gibt Kam. Alwin Schulze seine

Funktion ab und Kam. Richard Döcke vom Raschaer Zug II
übernimmt seine
Position .

Mai/Juni 1955 :Im Mai gab es den ersten Brand im Jahr . Blitzschlag war die Ursache für

den Scheunenbrand bei Kneschke in Cosul .

Im Juni lief eine Brandschutzwoche , in der 1 Übungs- und
Werbemarsch

durch Großpostwitz mit der Feuerwehrkapelle Kleinförstchen
veranstaltet

wurde . Alle 4 Züge und die Betriebswehr Hainitz beteiligten sich
daran . Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein
auf dem Mönchswalder Berg .

Der Abschluß der Brandschutzwoche war eine große
Schauübung am

„ Brandobjekt “ Forsthaus in Großpostwitz .

12.11.1955 : Dorfabend der FFW Rascha mit einer Lotterie . Es spielte die
Kapelle

„ Frohsinn “.

Weihn. 1955 : Die Züge Großpostwitz und Rascha mußten wiederum am
Heiligen Abend

zu einem Wohnungsbrand ausrücken .

FW Rascha bis zur Wende - Teil A (1956 – 1971)

Jahr 1956 : Die Wehr mußte innerhalb einer Woche gleich 2x zu Großbränden nach Kirschau ausrücken .
Alle 4 Züge kamen beim Dachstuhlbrand in der Alten Schule in Großpostwitz zum Einsatz .
Eine erneute Schauübung fand auf dem Gehöft Zieschang in Denkwitz statt.
Dabei förderten die Züge Großpostwitz und Ebendörfel sowie die FFW Oberkaina das Wasser über die ca. 1 km lange Wegstrecke vom oberen Teich in Ebendörfel (bei Gedan) zum Übungsobjekt . Der Zug Rascha entnahm das Wasser aus dem Denkwitzer Teich .
Im Rahmen des NAW wurden die Teiche in Cosul , Ebendörfel , Großpostwitz und Rascha ausgeschlämmt .

20.04.1956 : FW Rascha führt in Verbindung mit der VHZ Schrott eine Schrotttaktion durch .

10.11.1956 : FW Rascha veranstaltet einen Dorfabend mit Tanzmusik von der Kapelle „ Frohsinn “ .

Jahr 1957 : In diesem Jahr wurden 3 Alarmübungen und 1 Übungsmarsch durchgeführt .
Zusätzlich wurde eine Angriffsübung von der Abt. F Bautzen bei der Firma Weberei Petasch verlangt . Bewertung : „ gut“ .

Zu einer Schauübung an der ehemaligen Berufsschule Hainitz trat der Zug Rascha mit seiner alten Handdruckspritze an . Sie funktionierte noch einwandfrei - bis sie infolge eines Schlauchplatzens aus der Übung auswich .

Anlässlich des Sommerfestes wurde auch in Cosul eine Schauübung aller 4 Züge der Wehr gezeigt .

1957 war ein Jahr ohne Bränden und Katastrophen .
09.11.1957 : Feuerwehrball und Dorfabend mit der Kapelle „ Frohsinn “ .

Jahr 1958: Ein neuer Wettbewerb für die Freiwilligen Feuerwehren wurde ins Leben

- gerufen :
- Vortragen einer Schulübung nach Vorschrift ,
 - praktische Alarmübung und
 - theoret. Wissenstest der Kameraden

Realisierung : Schulübung durch Zug Großpostwitz und Ebendörfel . Note 2 .

Alarmübung durch alle 4 Züge . Brandobjekt war eine Scheune

in Rascha . Note befriedigend .

Wissenstest durch Großpostwitz . Note : sehr gut .

Dieser Wettbewerb wurde erfolgreich abgeschlossen .

Die Züge Großpostwitz und Rascha führten eine Nachtübung am Objekt

„ Zum Drohberg Rascha “ durch .

Alle Dienstbesprechungen , Schulungen und Übungen der Wehr wurden

regelmäßig durchgeführt . Gleiches gilt auch für die geforderten Brand-

schutzkontrollen in Betrieben und Wohnstätten .

Die Wehr bzw. Wehrteile kamen 1958 bei 6 Bränden und
Katastrophen

zum Einsatz :

1. Sommer-Hochwasser in Großpostwitz am 01.06.1958
2. Zugunglück auf der Bahnstrecke Abzw. Löbau nach
Bhf.Großpostwitz . Aufräumarbeiten durch die Wehr .
3. Dachstuhlbrand bei Schreiber in Großpostwitz infolge
Wärmestau am
16.09.1958 .
4. Der Zug Großpostwitz rückte zu einem Scheunenbrand
nach Schirgis-
walde aus .
5. Stubenbrand bei Mirus in Alt-Hainitz infolge Fahrlässigkeit (
Bügeleisen).
6. Webstuhlbrand bei der Firma Petasch in Großpostwitz .

Eine Verbesserung des Brandschutzes in unserer Gemeinde war die
An-
schaffung eines Feuerwehrautos für den Zug Großpostwitz und der
Aufbau

einer Sirene auf dem Gerätehaus Rascha .

21.06.1958 : Vergnügungsausfahrt zum „ Grünen Baum “ im Ort Wassergrund .

08.11.1958 : FW-Vergnügen in der Gaststätte Rascha mit Akrobatik-Programm .
Es spielte

die Kapelle „ Allegro “ .

Jahr 1959 : Am 02.01.1959 legte Kam. Richard Döcke seine Funktion als
Wehrleiter aus

beruflichen Gründen nieder . Mit der Wahl des neuen
Wehrleiters - Kam.

Kurt Tschardtke – wurden noch weitere Funktionen (KST)
umbesetzt .

Zum Stellvertreter für Ausbildung und Schulung wurde Kam.
Georg Schulze

Sowie zum Stellvertreter für vorbeugender Brandschutz wurde
Kam.

Herbert Bartsch gewählt .

Die 4 Züge der Wehr wurden in Kommandostellen
umbenannt :

Kommandostelle Großpostwitz mit Leiter Kam. Siegfried
Tscharncke ,

Kommandostelle Ebendörfel mit Leiter Kam.Hans Gedan ,

Kommandostelle Rascha mit Leiter Kam. Horst Wauer

und

Kommandostelle Cosul mit Leiter Kam. Erich Kaulfuß .

Die Kameraden der Gesamtwehr Großpostwitz mußten 1959
ganz schön

ran : 211 Brandschutz-Kontrollen , 26 Übungen , 18 Alarmübungen und
33

Schulungen waren das Ergebnis !

Die Kommandostelle Großpostwitz wurde 4x zu
Brandeinsätzen gerufen .

Für Rascha gab es keinen Ernstfall . Am 12.09.1959 fand ein
Blaufahrt in

die Gaststätte „ Waldesruh“ nach Weigsdorf-Köblitz statt .

Jahr 1960 : Am 12.02.1960 faßte man auf der Jahresversammlung den
Beschluß, den

Schlauchtrocken-Mast zu sanieren und den Dorfteich zu schlämmen.

18.04.1960 : Von der Kommandostelle Rascha wurde ein Dielenbrand
gemeldet , der

durch die Kommandostellen Rascha und Großpostwitz ohne
größeren

Schaden gelöscht werden konnte .

10.06.1960 : Zusammenkunft mit Vertretern der Gemeinde . Rügen bei
mangelhafter

Dienstbeteiligung einiger Weniger (Ausschluß aus der FFW).

02.10.1960 : Ein Urgestein der Raschaer FW , Kam. Emil Schulze , feierte Goldene Hochzeit .

Alle Kameraden sind dazu eingeladen !

05./10.10.1960 : Der Dorfteich in Rascha wurde geschlämmt . Für Rascha konnten 398 h ab-

gerechnet werden (Schleusenbau mit dabei) .

21.10.1960 Festlegungen zu den BS-Begehungen

Jahr 1961 : Die Sollstärke der Gesamtwehr hat man mit 76 Kameraden festgelegt .

Alle Kommandostellen haben Brandschutzkontrollen durchgeführt : Großpost- witz 307 h , Ebendörfel 90 h , Rascha 88 h und Cosul 76 h waren das Ergebnis .

Für Rascha gab es 1961 keinen Ernstfall zu vermelden . Es blieb aber trotzdem

die „ normale “ FW-Arbeit in der Wehr : So beteiligten sich 965 Kameraden in 45 Schulungen , 20 Übungen und 10 Alarmübungen . Im NAW wurden 664 h geleistet .

Die Raschaer FW veranstaltete ihre alljährliche Jahresversammlung am

18.02.1961 als Schlachtfest mit Musik . Am 04.06. 1961 fand eine Busfahrt und

Wanderung nach Wurbis / Kirschau statt . Am 15.09.1961 wurde der Dienst als

Schulung mit dem Thema „ Grundtaktik der FW “ durchgeführt .

Jahr 1962 : Alle Kommandostellen der Wehr sind jetzt mit einer Tragkraftspritze TS 8 aus

gerüstet . Im NAW wurde 664 h von der Wehr geleistet und noch zusätzlich 51h

für den Ernteeinsatz .

Am 18.02.1962 wird eine Schulung mit dem Thema „ Handfeuerlöscher “ und
am 30.03.1962 eine zum Thema „ Ausrückeordnung “
abgehalten .

Im Laufe des Jahres wird in der Lessingschule eine AG Junge
Brandschutzhelfer
(Leiter waren Kam. Siegfried Rüllicke u. Kam. Peter Schulze)
gebildet . Kurze Zeit
später folgte in der Lutherschule (Leiter : Kam. Werner Langner
) eine solche .

Jahre 1961/1962 : Normale Dienstdurchführung ! Kein Ernstfall ist 1961/2
eingetreten .

Die Wartung und Pflege der Geräte und KFZ werden von den
Kameraden in
persönliche Pflege übernommen .

Jahr 1963 : Insgesamt gesehen war 1963 für die Wehr ein „
Katastrophenjahr “ !

Es begann am 11./12. und 14.02.1963 mit Hochwasser an der
Spreebrücke in
Großpostwitz , bei dem 66 Kameraden , auch Raschaer ,
eingesetzt wurden .

Die Kommandostellen Eberndörfel und Großpostwitz mußten
zwischenzeitlich
noch 4x ausrücken . Dann folgte am 28.08.1963 der Brand im
Spänebunker der
ehemaligen Polsterwerkstätten . KST Großpostwitz und KST
Rascha kamen zum
Einsatz . Am 19.12.1963 waren auch die Kameraden der KSt
Rascha an der
Bekämpfung des Großbrandes in der Eierteigwarenfabrik Pöhle
dabei . Eisige
Temperaturen bei etwa - 20° C erschwerten durch gefrorene
Bekleidung und

vereiste Geräte den Einsatz , der als einer der schwersten und härtesten einzu-

stufen wäre .

Mai 1963 : Zum Himmelfahrts-Feiertag-Tanz richtet FW Rascha im Spritzenhaus einen Kk-

Schießstand ein und erzielte großen Erfolg und Anklang .

28.09.1963 : Raschaer Blaufahrt in die HOG „ Volkshaus Sohland “ .

01.11.1963 : Ausbildung : Theoretischer Teil : Fragen zum Grundwissen des FW-Mannes u.

praktischer Teil : Leinen u. Knoten im FW-Dienst

14./17.06.1963 : Die Feuerwehr Großpostwitz feiert ihr 70-jähriges Jubiläum ! Es war ein voller

Erfolg . Vom Reingewinn und anderen Zuwendungen hat die

Feuerwehr Schutz-

Helme im Wert von 400,00 DM angeschafft .

Endlich geht's los ! Der Rat des Kreises Bautzen überreicht der Gemeinde Groß-

postwitz 12 000,00 DM für den Bau eines neuen Gerätehauses .

Da diese

Summe nicht ausreichend ist , verpflichteten sich die

Kameraden der Wehr das

fehlende Geld durch freiwillige Arbeitsleistungen im NAW

aufzubringen . Schon

im Herbst begannen die Erdarbeiten .

Der Stellvertreter für vorbeugenden Brandschutz Kam. Herbert Bartsch trat von

seiner Funktion zurück , die vom Kam. Mauksch übernommen

wurde .

Trotz aller plötzlichen Ereignissen wurden alle geplanten Dienste durchgeführt :

21 Schulungen , 17 Übungen , 18 Alarmübungen , 7 Einsatz- und
4 Nacht-
übungen an denen insgesamt 784 Kameraden beteiligt waren
.

Jahr 1964 : Auch im Jahre 1964 waren mehrere Ernst-Einsätze für die Wehr
notwendig !

5x war dies der Fall .

15.02.1964 : Die Feuerwehr von Rascha veranstaltet einen Faschingsball (Schlachtfest=
Jahresversammlung ?) .

Mai 1964 : Zur Himmelfahrt wieder einen KK-Schießstand eingerichtet .

06.06.1964 : Durchführung einer Blaufahrt in die Gaststätte „ Lindengarten
Doberschau “ .

Herbst 1964 : In Großpostwitz wird eine FW-Frauengruppe gebildet . Es ist die
sechste im

Kreis Bautzen . Zur Gründung waren es nur 4 Kameradinnen :

Ingrid

Tscharntke , Maria Schulze , Annelies Dittmann und Hanni Tenne

. Zum Jahres-

ende waren es schon 5 Kameradinnen mehr . Auch aus den

KSTn Cosul und

Rascha verstärkten Kameradinnen die Gruppe . In späterer Zeit

arbeiteten sie

im vorbeugenden Brandschutz sehr erfolgreich mit . Die

anfängliche Gruppen-

stärke pegelte sich auf 8 Kameradinnen ein .

Jahr 1965 :
Anschaffungen für

Ein Jahr mit Lichtblick in Bezug Ausrüstung und notwendige

die Gesamtwehr . So konnten 14 B- und 14 C-Druckschläuche

, 6 Einsatz-

kombis , 9 Fangleinen , 10 Tuchuniformen , 5 Wettermäntel und

9 komplette

Uniformen für die Frauengruppe in Empfang genommen werden !

Die KST Cosul erhält 1 TSA für ihre TS 8 .

Die Wehr mußte 5x ausrücken , wobei die KST Rascha 4x zum Einsatz kam :

05.05.1965 : Werkstattbrand in der Möbeltischlerei Schaaf .

10.05.1965 : Absperrmaßnahmen bei der Friedensfahrt bzw. DDR-Rundfahrt .

11.05.1965 : Hochwassereinsatz in Großpostwitz .

09.09.1965 : Brand der Holz-Feldscheune in Oberkaina (mit 11 Kameraden im Einsatz) .

13.03.1965 : Die Jahresversammlung wird als Schlachtfest abgehalten .

Mai 1965 : Zur Himmelfahrt wird ein KK-Schießstand im Spritzenhaus eingerichtet .

11.09.1965 : Blaufahrt in das „ Parkcafe Pillnitz “ durchgeführt .

Jahr 1966 : Endlich ist es so weit : Am 25.06. 1966 wird das neue Gerätehaus nach nur 2-jähriger Bauzeit eingeweiht . Es ist eine Kraftwagenhalle von 10 m x 11 m ge-

worden – leider ohne Wohnungseinheit und ohne Schulungsraum ! Trotzdem

ein würdiger Ehrentag , an dem auch Auszeichnungen vorgenommen wurden :

- Kam. Georg Schulze – Aktivist – Goldene Aufbaunadel – Prämie
- Kam. Arthur Mann - Silberne Aufbaunadel – Prämie
- Bronzene Aufbaunadel für die Kam. Günter Oppermann , Herbert Bartsch , Manfred Dittmann , Siegfried Dunkel , Harald Locke , Kurt Tschardtke , Siegfried Tschardtke und Hans Gedan .
- Kollektivprämien von der Gemeinde und der LPG .

Aber die normale FW-Arbeit ging weiter – so auch z.B. für die Brandschutz-

Gruppe durch die erforderlichen Kontrollen : 90 Wohnstätten ,
26 LPG-
Scheunen , 22 Handwerksbetriebe und 18 Objekte im Handel .

Nach über 6 Jahren Tätigkeit als Wehrleiter trat Kam. Kurt
Tscharncke im Laufe
des Jahres von dieser Funktion aus gesundheitlichen Gründen
zurück . Der bis-
herige stellvertretende Wehrleiter Kam. Georg Schulze wurde
durch Bürger-
meister Herrn Pillak in das Wehrleiteramt berufen .
Zwangsläufig ergaben sich

weitere Veränderungen und Umbesetzungen in der
Wehrleitung :

- Kam. Georg Schulze - Wehrleiter
- Kam. Horst Wauer - stellv. Wehrleiter f. Aus- und
Weiterbildung
- Kam. Heinz Rudolf - stellv. Wehrleiter f. Vorbeugenden
Brandschutz
- Kameradin Ingrid Tscharncke - Leiterin der Frauengruppe

Als Kommandostellen-Leiter wurden festgelegt :

- Kam. Wilfried Pötschke f. Großpostwitz
- Kam. Hans Gedan f. Ebendörfel
- Kam. Werner Langner f. Rascha
- Kam. Erich Kaulfuß f. Cosul

Als Ausbilder für die AG „ Junge Brandschutz Helfer “ blieben
Kam. Peter
Schulze (Lessingschule) und Kam. Werner Langner (
Lutherschule) .

12.02.1966 : KST Rascha führt die Jahresversammlung als Faschingsball /
Schlachtfest durch .

Mai 1966 : Der Himmelfahrts-KK-Schießstand findet am/im Gerätehaus statt
.

07.10.1966 : Busfahrt in die CSSR .

30.11.1966 : Dieser Tag war ein Höhepunkt für die Feuerwehr Großpostwitz !
Der Rat des Kreises Bautzen übergab der Wehr ein neues
Löschfahrzeug !
Mit gepflegter vorhandener und nun noch neuester Technik
zählte die Feuer-
wehr Großpostwitz zu den Besten im Kreis Bautzen !

Jahr 1967 : Die KST Rascha hat über das gesamte Jahr die gestellten
Aufgaben erfüllt und
die Dienste mit der geforderten Dienstbeteiligung durchgeführt
. Besondere
Aufmerksamkeit wurde in der gesamten Wehr auf breite
Öffentlichkeits-Arbeit
in Bezug auf den vorbeugenden Brandschutz in Wohnstätten
und in der Land-
wirtschaft gelegt . Für ein brandfreies Jahr 1967 spielte auch
diese Arbeitsweise
eine gute , wenn nicht entscheidende Rolle .
Im Kreismaßstab wurde ein Wettbewerb unter den
Feuerwehren um gute
Ergebnisse geführt . Die Wehr Großpostwitz kommt unter die 5
Besten und er-
hält eine Prämie von 300 M .

Jahr 1968 : Für die KST Rascha verlief das Jahr 1968 in normalen Dienst-
Bahnen . Sie hatte
keine Brand- bzw. Katastropheneinsätze .

04.02.1968 : Rascha veranstaltet seine Jahresversammlung wieder als
Faschingsball .

15.07.1968 : 1. Versuch des Dorfteich-Schlämmens in Rascha wird mittels
Lader T 172 aus
dem VEB Robur Bautzen durchgeführt . Fehlversuch ! Aber am
27.08.1968

folgt dann ein 2.Versuch , aber mit richtiger Greifereinrichtung
, was dann auch

klappt .

31.12.1968 / 01.01.1969 : KST Rascha ging auf Sylvesterfahrt ins Osterzgebirge (Altenberg) mit

Übernachtung im Kraftverkehr-Ferienheim in Karsdorf .

Jahr 1969 :

Feuerwehren in drei

Stufe III er-

rungen werden , danach konnte die Stufe II folgen und schließlich die Stufe I .

Die Stufe I ist die höchste , die mit Noten von 1 bis 1,5 nur erreicht wird .

Mit großen Anstrengungen konnte die FW Großpostwitz noch vor Jahresende

die Prüfung zur Stufe III erfolgreich ablegen .

01.02.1969 : Jahresversammlung der KST Rascha als Faschingsvergnügen (Schlachtfest) .

14.02.1969 : Gemeinsame Schulung mit den Kameraden vom Roten Kreuz .

11.03.1969 : Anordnung über den Schutz und die Reinhaltung der Wälder wurde erlassen .

Sommer 1969 : Die Umbaumaßnahmen im Gerätehaus Rascha (Schulungsraum) beginnen .

04./05. 10.1969 : Die Berlin- / Spreewald – Ausfahrt unserer KST lief tadellos ab .

19.12.1969 : Mit einer Weihnachtsfeier wird der Umbau im Gerätehaus „ eingeweiht “ . End-

lich hat die KST Rascha einen Schulungsraum für die Dienstdurchführung !

Jahr 1970 :

der KST Rascha

Die Wehr Großpostwitz legt die Stufe II im Wettbewerb ab . In

geht alles den normalen Dienstweg . Es gab keine Brand- oder Katastropheneinsätze .

07.02.1970 : Die Jahresversammlung der KST Rascha findet wieder als Schlachtfest statt .

31.05.1970 : Die Vogtland-Ausfahrt (Sosa - Kohlenmeiler – Plauen – Bad Elster – Göltzschtal – brücke – Saaletalsperre) findet statt . Organisator : Kam. Horst Wauer .

Aug. 1970 : Das Dorffest in Großpostwitz wird mit der Hilfe auch der Raschaer Kameraden und Ehefrauen durchgeführt (768,5 h werden dabei geleistet) .

Jahr 1971 : Die Wehr Großpostwitz legt in der am kürzesten möglichen Zeit nach den

Stufen III bzw. II die Stufe I im Wettbewerb um die Leistungsstufen ab .

Stets war die KST Rascha bei den entscheidenden Überprüfungen dabei und

trug mit ihren guten Leistungen zum Erfolg bei .

Der Winter brachte sehr große Schneemassen , die wiederum entsprechende

Räumungsarbeiten erforderten : Gemeindebereich – Bahnhof Bautzen – Bahn-

strecke Bautzen n. Löbau . Egal ob tauende Schneemassen oder Sommer-Regen

Großpostwitz bekommt sein Hochwasser ab . 38 Kameraden wurden als Retter

eingesetzt .

Das traditionelle Dorffest im August wird mit 2013 h von den KSTn der Wehr

gestützt .

Die Dienstdurchführung und die Einsatzbereitschaft waren in den Kommando-

- stellen allezeit gewährleistet .
- 06.02.1971 : Beerdigung unseres Urgesteins Kam. Emil Schulze .
- 13.02.1971 : Jahresversammlung als Schlachtfest mit dem Bergland – Duo .
- 24.02.1971 : Durchführung eines Operativ – Taktischen – Studiums (OTS) in der Ziegelei
Ebendörfel .
- 01.05.1071 : Teilnahme an der Demonstration am Vormittag und
Gaststättenbesuch in Cosul
am Nachmittag .
- 15.05.1971 : FFW-Sportfest : KST Rascha erreicht den 2. Platz im
Schnelligkeitswettbewerb .
- 21.05.1971 : Nachtübung am „ GHG Lebensmittel –Waren täglicher Bedarf “
.
- 28.05.1971 : Kam. Dieter Langer heiratet . Drum fahren wir nach Radeberg
zum Polterabend
und feiern eine Geschirr-Orgie .
- 26./30.06.1971 : Die Wehr Großpostwitz kämpft um die Leistungsstufe I !!! Die KST
Rascha
muß die Gruppen – Übung vorführen . Die Wehr erhält die
Stufe I . Es kann
gesagt werden , daß die FFW Großpostwitz zu den Besten im
Kreis zählt !
- Anfang Aug.1971 : Das Ereignis der letzten Jahre für Rascha !
Die FFW Rascha erhält einen fabrikneuen TSA für den Transport
ihrer TS 8 . Er
wurde im Feuerlöschgerätewerk Görlitz hergestellt und hat die
Nr. 10 000 be-
kommen . Alle Kameraden haben sich riesig gefreut .
- 11.09.1971 : KST Rascha nimmt zum 1.Mal an Kreismeisterschaften teil – aber
kein Sieg .
- 07./09.10.1971 : 3-Tage-Ausfahrt nach Thüringen (Oberhof – Inselsberg –
Bodetalsperre –
Baumannshöhle – KMStadt) mit Übernachtung im Panorama –
Hotel .

FW Rascha bis zur Wende - Teil B (1972 - 1989)

Jahr 1972 : Zur Erhöhung des Leistungsstandes der einzelnen teilnehmenden Wehren wurden mit den Nachbarwehren aus Obergurig , Rodewitz und der Betriebswehr Hainitz gemeinsame Übungen durchgeführt . Mit der freiwilligen Betriebsfeuerwehr Hainitz wurde zwecks Absicherung der Tages-Einsatzbereitschaft ein Vertrag über gegenseitige Hilfe . Die Feuerwehren der Gemeinden Großpostwitz , Obergurig , Rodewitz und Eulowitz schlossen einen Vertrag ab und bilden schon 1971/72 einen kleineren Wirkungsbereich (dessen Vorläufer ein zu großer WB von Sohland bis Großpostwitz war) - den WB Großpostwitz ! Leiter des WB wurde Kam. Siegfried Tschardtke , Stellvertreter waren die Kameraden Gerd Lehmann und Günther Oppermann . Durch deren Anleitungen und selbst durchgeführte Schulungen erhöhte sich zwangsläufig der Ausbildungsstand aller Teilnehmer ! Ansonsten geht der Feuerwehrdienst weiter wie bisher und es begannen die Vorbereitungen für des 80-jährige Feuerwehr-Jubiläum von 1973 .

12.02.1972 : Die Jahresversammlung der KST Rascha wird wieder als Schlachtfest durchgeführt .

13.03.1972 : In der Nacht kommt es zum Brand im ausgebauten Dachgeschoß im Wohnhaus

Munk im Niederdorf in Großpostwitz . 2 Menschen müssen aus 2
Wohnungen ge-
rettet werden . Frostwetter bis zum Morgen : Vorn dampft die
Kombi – hinten auf
dem Rücken Eis – Löschwasser gefriert in den Schläuchen –
Armaturen vereisen .
Dachgeschoß ist abgebrannt , in den Geschossen darunter große
Wasserschäden .

Für Rascha dauert der Einsatz bis zum Mittag (Brandwache ,
Sicherungsarbeiten) .

24.03.1972 : Tanzvergnügen für die gesamte Wehr auf dem Eulowitzer Saal .

Mai 1972 : Am Raschaer Gerätehaus wird der Außenputz erneuert .

27.05.1972 : FW Rascha nimmt am Sportfest teil und erkämpft sich im
Schnelligkeitswettbewerb

der Gruppe „ TSA – TS 8 “ den 1. Platz !

02.06.1972 : Sternfahrt nach Hochkirch .

25.06. 1972 : KST Rascha nimmt an Kreismeisterschaften in Kleinwelka teil (nur
7. Platz) . Die

„ Kuh Kurt “ hatte uns Milch gebracht . Zuwenig ?

22./31.1972 : Das alljährliche Dorffest findet statt .

16.09.1972 : Durchführung einer Einsatzübung an/in der Lutherschule in
Großpostwitz .

31.12.72/01.01.1973 : Letzter Brandeinsatz zum Jahreswechsel durch die KST
Großpostwitz .

Jahr 1973 : Die KST Rascha hat 28 aktive Kameraden und 4 Ehrenmitglieder
bzw. Gönner !

12.01.1973 : Gesamtschulung der Wehr über „ Unfallschutz “.

03.02.1973 : Jahresversammlung der KST Rascha als Schlachtfest .

23.02.1973 : Gesamtschulung der Wehr über „ Handfeuerlöscher “.

26.05.1973 : Sportfest : Rascha erreicht nur den 3. Platz im
Schnelligkeitswettbewerb .

06.06.1973 : Todestag unseres Alterspräsidenten Kam. Richard Döcke . Er war
Feuerwehrleiter

in Rascha und auch Wehrleiter der Gesamtwehr Großpostwitz .

Unter seiner
 Leitung erreichten die jeweiligen FW-Einheiten ein immer höheres
 Wissen und
 Können und damit eine bessere Einsatzbereitschaft . Die
 Kameraden der FW
 Rascha werden ihn und sein Wirken stets in Erinnerung behalten .

27.07.1973 : Höhepunkt des Jahres : 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr
 Großpostwitz .

In der Festveranstaltung wurden zahlreiche Glückwünsche und
 Geschenke aus
 Nah und Fern überbracht . Vertreter des Rates des Kreises Bautzen
 , der Abt. F aus
 Bautzen , der benachbarten Feuerwehren und der
 Nachbargemeinden waren er-
 schienen .

Die Festansprache hielt Bürgermeister Herr Erich Schütze . Er
 würdigte die großen
 Leistungen der Kameraden zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft ,
 im vorbeugen-
 den Brandschutz und bei allen gesellschaftlichen Erfordernissen .
 Zum Schluß wurden von ihm noch Auszeichnungen und
 Beförderungen vorge-
 nommen .

Zur Abrundung des Jubiläums waren ein Bierzelt , zünftige Blasmusik
 und einige
 der üblichen Volksbelustigungen vorhanden . Kurz gesagt – das
 Fest war gelungen !

23./28.1973 : Das obligatorische Dorffest fand wieder statt .

09.11.1973 : Durchführung der Winterfestmachung der KST Rascha .

16.12.1973 : Ausfahrt mit Roburbussen zur Eisrevue „ Holyday in ice “ nach Prag .
 Alles war vom
 Kam. Horst Wauer organisiert worden . Ihm sei hiermit unser Dank
 ausge-

sprochen !

Trotz aller Vergnügungen und Feierlichkeiten lief der FW-Dienst nach den gestellten Aufgaben regelmäßig ab . So konnte auch 1973 die Leistungsstufe I verteidigt werden . Im vorbeugenden Brandschutz wurden dem Auftrag gemäß folgende Kontrollen durchgeführt : 23x Landwirtschaft , 305x Wohnstätten , 23x Handel , 16x Handwerk und 2x Schulen .

- Jahr 1974 : Die KST Rascha hat 27 Kameraden und 3 Gönner .
- 25.01.1974 : Gesamtschulung zum Thema OTS (Operativ taktisches Studium) .
- 09.02.1974 : Die Jahresversammlung der KST Rascha ist das obligatorische Schlachtfest .
- 20.04.1974 : Frühlingsball für die Feuerwehr Großpostwitz .
- Mai 1974 : Beim diesjährigen Sportfest erringt Rascha den 1. Platz im Schnelligkeitswettbewerb und den 1. Platz im Dreikampf durch den Kam. Werner Noack .
- 15.06.1974 : Teilnahme an den Kreismeisterschaften in Hochkirch – leider nur der 9. Platz .
- 28.09.1974 : Es findet eine Jahresinspektion statt .
- 19.10.1974 : Blaufahrt nach der Hohwaldstraße und von dort Herbstwanderung nach dem Georgenbad Neukirch .
- 08.12.1974 : Wiedermal Hochwasser an der Spree .

Infolge ständig steigender Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte durch Anschaffung und Verwendung modernster Technik wird als zusätzliche

Kraft in der Wehrleitung der Kam. Norbert Mix als Offizier für Technik eingesetzt .

Die KST Rascha nimmt an 4 Alarmübungen , 8 Schulungen und an 1 Gesamt-
schulung teil .

Jahr 1975 : Die KST Rascha hat 28 Kameraden und 3 Gönner .

Die FW Großpostwitz besteht aus 96 Kameraden und 13 Kameradinnen .

Nachdem Kam. Heinz Rudolf von seinen Posten als stellvertretender Wehrleiter

für Vorbeugenden Brandschutz zurücktritt , übernimmt der Raschaer Kam. Horst

Döcke dessen Funktion .

Am Jahresanfang stellte der Gemeinderat folgende Kontrollaufgaben : 180x Wohn-

stätten , 15x Handel , 20x Handwerk , 2x Schulung der Haus- Brandschutzverant-

wortlichen und 1x Schulung für Betriebsleiter . Zum Jahresende wurden 100% er-

füllt . Weiterhin gilt dem Vorbeugenden Brandschutz große Aufmerksamkeit !

Kam. Döcke unternimmt zur Lösung dieser Aufgaben große Anstrengungen , sodaß

Erfolge nicht ausbleiben werden .

10.01.1975 : Gesamtschulung mit dem Thema „ Unfall- u. Arbeitsschutz bei der Feuerwehr“.

15.02.1975 : Jahresversammlung der KST Rascha als Schlachtfest .

22.02.1975 : Vergnügen für die Dorffest 74 – Teilnehmer .

27.03.1975 : Durchführung eines OTS in der Ziegelei Ebendörfel .

Der Wehr ist es auch 1975 gelungen , die Leistungsstufe I zu verteidigen . An der

Erringung aller drei Leistungsstufen dieses Wettbewerbes hat der stellvertretende Wehrleiter für Aus- und Weiterbildung Kam. Horst Wauer großen Anteil !

Jahre 1976 – 1978: 3 Jahre ohne besondere Ereignisse !

Trotzdem müssen die normalen Arbeiten , die bei der Feuerwehr notwendig sind ,

pünktlich und richtig erledigt werden .

So erringen 1976 die Kameraden der KST Cosul wieder den Kreismeistertitel in der

Gruppenstaffette und dringen daher bis zum Bezirksausscheid vor .

Ein Erfolg bleibt

Ihnen aber verwehrt (Defekt der Kübelspritze) .

Durch die Ausbilder Kam. Peter Schulze und Kam. Werner Langner wird bei den

Mitgliedern der AG „ Junge Brandschutzhelfer “ eine sehr gute Nachwuchsarbeit

geleistet .

Der Vertrag über die gegenseitige Hilfe zwischen der örtlichen FW Großpostwitz

und der Betriebsfeuerwehr Hainitz trägt seine Früchte :

Absicherung der Einsatzbe-

reitschaft über 24 h am Tage !

Die Leitung des Wirkungsbereiches organisiert Lehrgänge zwecks Wissensvermitt-

lung und Weiterbildung für Gruppenführer , Maschinisten ,

Atemschutzgeräte-

träger und vorbeugenden Brandschutz . Diese Maßnahmen

werden voll akzeptiert

und von den Wehren genutzt .

Die Arbeit der Brandschutzgruppe ist jedes Jahr die gleiche – sie unterscheidet sich

nur im Inhalt bzw. der Anzahl der Kontrollen . Es gilt : Vorbeugen ist besser als

Löschen ! In Anerkennung seiner hervorragenden Arbeit im Vorbeugenden Brand-
schutz wurde der Leiter VB Kam. Horst Döcke durch den Rat des Bezirkes Dresden ausgezeichnet .

- Jahr 1979 : Die Wehr hatte ein Jahr mit normaler Dienstdurchführung zu verzeichnen .
- 10.02.1979 : Die Raschaer Jahresversammlung fand statt.
- 12.02.1979 : Unser Altersmitglied Kam. Herbert Karraß starb , am 16.02. war die Beisetzung .
- 11.05.1979 : Praktische Ausbildung mit Schaumbildner-Einsatz .
- 06.06.1979 : Alarm-Übung bei Reupert im Garagenkomplex Wilhelm in Ebsdörfel .
- 09.06.1979 : Rascha nimmt am Sportfest teil , erreicht aber in seiner Disziplin nur den 4. Platz .
- 06.10.1979 : Vergnügen : Karpfenessen in der Bahnhofsgaststätte in Großpostwitz .
- 09.10.1979 : Großübung am GHG Lebensmittel in Großpostwitz .
- 07.12.1979 : Gesamtschulung der Wehr mit dem Thema „ Unfallschutz – Brandschutzgesetz “ .

- Jahr 1980 : Wieder ein Jahr ohne Ernsteinsätzen .
- Durch eine besonders gute Leistung aller Kameraden der Wehr konnte die FW Großpostwitz den Titel „ Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr “ erringen . Dafür gab es vom Rat der Gemeinde eine Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Mk.
- 09.02.1980 : Jahresversammlung der KST Rascha mit Schlachtfest .
- 28.03.1980 : In Rascha wurde für die gesamte Wehr ein OTS durchgeführt .

21.06.1980 : Beim vom Wirkungsbereich veranstalteten Sportfest errang die KST Rascha den

1. Platz im Schnelligkeitswettbewerb und einen 1. Platz in der 4x 100m Kampf-

Bahn durch die Kam. Eberhard Karraß und Eberhard Thomas .

18.07.1980 : In Alt-Rascha war eine Alarmübung angesetzt .

11.09.1980 : Zwecks Überprüfung der Leistungsstufe I muß Rascha das Saugleitungskuppeln

vorführen .

24.10.1980 : Winterfestmachung .

07.11.1980 : Teilnahme am „ Oberlausitzer Bauernmarkt “ in Cunewalde .

Jahr 1981 : Diesmal ein Jahr mit Bränden und Hochwasser !

Eine schlechte Bilanz : Steigende Anzahl der Brände und damit steigende Schadens-

Summen ! Die Gemeinde hat zwar keine größeren Schäden zu verzeichnen – aber

für das Ganze ist es schlecht ! Die Wehr rückt zu 8 Bränden von kleinerer Bedeu-

tung aus .

Durch die Konzentration des Wohnungsbaus an Komplex- Standorten kommt es

damit auch zur Abwanderung von FW-Mitgliedern . Leider gibt es keine Zuzüge

und die Feuerwehren werden im Personal-Bestand allmählich kleiner .

09.01.1981 : Gesamtschulung der Wehr in der KST Ebendörfel .

07.02.1981 : Jahresversammlung der Wehr mit Schlachtfest .

19.06.1981 : Gemeinsame Übung mit der KST Ebendörfel in Wilhelms Garagen-Komplex .

03.07.1981 : Ausbildung am Druckluftatemgerät (DLA) .

20./21.07.1981 : Das übliche Sommer-Hochwasser in Großpostwitz brachte hohe Anforderungen

und viele Einsatzstunden . Unsere Kameraden wurden als Ablösung eingesetzt .

21.09.1981 : An der Lessingschule wurde eine Großübung durchgeführt .

19.11.1981 : Eine Rot-Kreuz-Ausbildung mit den DRK-Kameraden fand statt .

04.12.1981 : Durchführung einer Wanderversammlung nach Großdöbschütz .

Jahr 1982 : Normaler Jahresbetrieb für die Wehr . So in der KST Rascha :

27.02.1982 : Jahresversammlung der KST Rascha mit dem obligatorischen Schlachtfest .

Sept. 1982 : Beim diesjährigen Sportfest errangen unsere Kameraden den 2. Platz im Löschangriff .

02.10.1982 : Blaufahrt ins Elbsandsteingebirge : Zugfahrt nach Porschdorf – Wanderung nach Rathen – Dampferfahrt nach Bad Schandau – Zugfahrt bis Neukirch/Ost .

Jahr 1983 : Normaler Jahresbetrieb für die Wehr . In Rascha :

13.01.1983 : Einsatz beim Waldbrand an der Raschaer Siedlung .

12.02.1983 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest .

11.03.1983 : Gemeinsame DLA – Ausbildung mit der KST Cosul .

27.05.1983 : 90 Jahre FFW Großpostwitz – kleine Feierlichkeit nur durchgeführt .

29.07.1983 : Mit den anderen KSTn wird eine gemeinsame Übung durchgeführt .

07.10.1983 : Blaufahrt nach Löbau .

Jahr 1984 : Die FW Großpostwitz hat eine Mannschaftsstärke von 108 Mitgliedern . Davon

sind 12 Kameradinnen und 11 Kameraden in der Brandschutzgruppe tätig .

Von der Gemeinde wurde für 1984 wieder eine Massenkontrolle im vorbeugenden

Brandschutz gefordert : 249x Wohnstätten , 20x Handel , 19x örtl. Versorgung ,

10x Landwirtschaft und 2x Volksbildung .

Die Kameraden der KST Großpostwitz verpflichteten sich , beim geplanten Anbau des Schulungsraumes eine Eigenleistung in Höhe von 20,0 TM zu erarbeiten .

- 26.02.1984 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest .
- 23.03.1984 : DLA – Ausbildung in der KST Rascha .
- 06.04.1984 : Wanderversammlung nach Gaststätte „ 2 Linden “ in Oberkaina .
- 30.05.1984 : Übung in Denkwitz .
- 28.06.1984 : Nochmals DLA – Ausbildung in und mit Cosul .

Die FW Großpostwitz rückte im Jahr 1984 insgesamt 12x aus : Waldbrand Großkunitz , 2x Flächenbrand Ebendörfel , Stubenbrand Hainitz , Schornsteinbrand Glatte , 3x Schuttgrubenbrand Cosul , Katastropheneinsatz Pielitz , Katastrophen-

Jahr 1985 : Es war ein Jahr ohne Bränden in unserer Gemeinde . Bedingt durch die vorhandene Technik in der KST Großpostwitz muß die Mannschaftsstärke der operativen Kräfte unbedingt erhöht werden !

- 25.01.1985 : Jahreshauptversammlung der Wehr Großpostwitz fand auf dem Tanzsaal der HOG „ Zum Drohberg “ in Rascha statt .
- 23.02.1985 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest .
- 29.03.1985 : Ausbildung für die gesamte Wehr fand in Ebendörfel statt .
- 08.06.1985 : Wanderversammlung nach Wilthen , dann nach Schirgiswalde ins „ Stadt-Cafe “ .
- 13.09.1985 : Maskentraining für die DLA – Ausbildung .
- 24.09.1985 : Gemeinsame Alarmübung mit Ebendörfel . KST Rascha bringt die Wasserversorgung vom Hochbehälter Rascha in Richtung Wilhelm Ebendörfel .
- 11.10.1985 : Ausbildung der gesamten Wehr in Ebendörfel .

Jahr 1986 : In diesem Jahr gab es 8 Einsätze zu denen die Kameraden ausrücken mußten !

Die alljährliche Verteidigung des Titels „ Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr “ ist für alle Kameraden der Wehr ein besonderer Ansporn im gesamten Jahresablauf !

Die Bauarbeiten für den Schulungsraum-Anbau haben begonnen und es wurden bereits 1400 h geleistet und im VMI abgerechnet . Die Übergabe soll 1987 erfolgen . Dies bedeutet : Viel Arbeit – viel Kraft – wenig Zeit .

Zwecks Weiterbildung unserer Einsatz- und Leitungskräfte werden vom Wirkungsbereich und von der Abt. F Bautzen Lehrgänge angeboten , welche voll genutzt wurden .

Bei der AG „ Junge Brandschutzhelfer “ der Lutherschule legten 21 Mitglieder die „ Goldene Brandschutz I “ ab .

01.03.1986 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest .

07.03.1986 : Wohnungsbrand bei Fam. Braun auf der Raschaer Siedlung (Explosion des Fernsehers) . Wasserversorgung über lange Wegstrecke von Fabrikstraße zum Einsatzort , Verstärkerspritze eingesetzt .

22.03.1986 : Ausfahrt von KST Rascha zur „ Räuberhütte Moritzburg “ .

27.03.1986 : Unser ehemaliges Ehrenmitglied Gastwirt Herr Gerhard Koehler ist gestorben .

13.06.1986 : Gesamtausbildung der Wehr in Ebendörfel .

14.11.1986 : DLA – Ausbildung in Cosul .

Jahr 1987 : Ein Jahr voll Arbeit am Schulungsraum-Anbau .

Die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung und die fehlende Unterstützung

durch Baufachleute und die örtliche Gemeindeverwaltung führen zum Bauverzug .

Ohne Baufirma , alles in eigener Regie und Verantwortung und nur mit einer ein-

zigen Unterstützung durch den ABV Herr Mann kann man nicht von einem

richtigen Bauablauf sprechen . Trotzdem wollte man vollenden was angefangen !

Der KST Großpostwitz standen für den Einsatz folgende Geräte zur Verfügung :

1 LF m. Vorbaupumpe , 1 TSA-TS 8 , 1 STA , 1 BA , 1 SA und 1 Schlauchboot . Die

KSTn Ebendörfel und Rascha je 1 TSA-TS8 und KST Cosul 1 LF –TS8 m. STA . Die sehr

gute Ausrüstung der KST Großpostwitz verlangte logischerweise daher die Ver-

größerung der personellen Stärke der Einsatzkräfte .

1987 waren folgende Kameraden in der Wehrleitung verankert : Wehrleiter Kam. Georg Schulze , Stellvertreter für E. u. A. Kam.

Gerhard Mihank ,

Stellvertreter für V.B. Kam. Horst Döcke ,

KS-Leiter Großpostwitz Kam. Joachim Schulze , KS-Leiter

Ebendörfel Kam. Volker

Kumpf , KS-Leiter Rascha Kam. Werner Langner und KS-Leiter

Kam. Gerhard

Mihank (Doppelfunktion) .

23.01.1987 : Jahreshauptversammlung der Gesamtwehr .

14.03.1987 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest .

24.04.1987 : 2-teilige Ausbildung : Maskentraining und OTS am Dorfteich .

07.05.1987 : Alarmübung fand in Ebendörfel statt .

25.09.1987 : wieder eine Alarmübung in Ebendörfel .

20.11.1987 : DLA – Ausbildung zum Jahresausklang .

Jahr 1988 : Die Gemeinde Großpostwitz blieb vor Bränden verschont .

Der April und Mai hielt eine große Bewährungsprobe für die Kameraden der Wehr

Großpostwitz bereit : Große Waldbrände tobten rings um Weißwasser . Zur

Brandbekämpfung kamen unsere Kräfte zum Einsatz .

Okt.1988 : Nach Monaten harter Arbeit wurde der Sozialanbau mit Schulungsraum im Ober-

geschoß fertiggestellt und feierlich übergeben . Der Bürgermeister Herr Erich

Schütze konnte in der Feierstunde Auszeichnungen und Beförderungen vornehmen . Die Kameraden haben ihre Verpflichtung – Leistungen von 20,0 TM im VMI

zu bringen – übererfüllt .

Im Großpostwitzer Gerätehaus hat man einen Tag der Offenen Tür abgehalten ,

wobei Feuerlöscher und Schneidgeräte vorgeführt wurden .

Nach Fertigstellung des Anbaues hat Kam. Georg Schulze seine Funktion als Wehr-

leiter abgegeben . In den 22 Jahren seiner Leitungstätigkeit hat er die Feuerwehr

Großpostwitz zu großen Erfolgen geführt . Seine Devise war : Menschen retten –

Sachwerte schützen – Hilfe wo notwendig – Weiterführung der Anliegen unserer

Altvorderen .

Als neuer Wehrleiter der Feuerwehr Großpostwitz arbeitet nun Kam. Joachim

Schulze . Seine bisherige Funktion – Leiter der Kommandostelle Großpostwitz –

übernahm Kam. Harald Locke .

06.02.1988 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest war diesmal in Großdöbschütz .

31.03.1988 : Vorstellung des neuen DLA – Typs .

28.04.1988 : Besichtigung der Feuerwehr-Hauptwache in Bautzen nach dem Umbau .

17.09.1988 : Sport-Wettkampf in Obergurig ohne Platzierung .

Jahr 1989 : Ein Jahr voller Ereignisse ! Eine neue Zeit kündigt sich an !
Neue Wege bei der Ausbildung werden gefunden : Gemeinsam geht es besser .

So haben die 3 KST Ebsdörfel , Rascha und Cosul den Titel im Wettbewerb

„ Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr “ gemeinsam verteidigt .
Unser Ehrenkommandant Brandmeister Kam. Georg Schulze hat 40-jähriges

Dienstjubiläum begangen .
Höhepunkt des Jahres war das 25-jährige Bestehen der Frauengruppe . Für ihre

Einsatzbereitschaft in den vergangenen 25 Jahren wurde die Kameradin Annelies

Dittmann als Aktivistin ausgezeichnet .
Im Gerätehaus Großpostwitz fand wieder ein Tag der offenen Tür statt . Bei der

Massenkontrolle in Wohnstätten im Oktober hat der Vorbeugende Brandschutz

302x kontrolliert . Die Wehr rückte zu mehreren Schuttgrubenbränden und 1 Wald-

Brand zum Drohmberg aus .

27.01.1989 : Jahreshauptversammlung der Wehr Großpostwitz .

18.02.1989 : Jahresversammlung von Rascha mit Schlachtfest wieder in der Gaststätte „ Zum

Drohmburg “ Rascha .

28.04.1989 : Durchführung eines OTS in der Schnabelmühle und auf dem Kirchturm .

03.10. 1989 : Norm-Überprüfung für den Titel „ Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr “ erfolgreich .

09.11.1989 : Nach 18 Uhr öffnet die DDR (Schabowski`s Rede) die Grenze zu Westberlin . Die

Grenze ist gefallen !

10.11.1989 : 1. Hilfe-Ausbildung mit KST Cosul im Schulungsraum des Gerätehauses Großpostwitz

FW Rascha nach der Wende - Teil C (1989-1999)

09.11.1989 : Die Grenze ist gefallen . Die DDR öffnete die Grenze zu Westberlin .

Hier einige Daten zur Politik in der Wendezeit :

18.10.1989 : Erich Honecker trat von all seinen Ämtern zurück .

01.12.1989 : Die Volkskammer strich das Machtmonopol der SED , welches seit 1968 in der

DDR-Verfassung verankert war .

15.01.1990 : Die Bevölkerung stürmte die Stasi-Zentrale in Ostberlin .

01.03.1990 : Die DDR-Regierung unter H. Modrow gründete die Treuhand-Anstalt . Sie soll

rd. 8000 ostdeutsche VEBs privatisieren .

01.07.1990 : Die DDR trat der Währungsunion bei . Alle hatten nun die D-Mark !

12.09.1990 : Die Außenminister der UdSSR , USA , von Großbritannien , Frankreich und den bei-

den deutschen Staaten unterzeichneten das Abschlußdokument der 2- plus 4- Ge-

spräche , welches den Weg zur Deutschen Einheit geebnet und die Nachkriegszeit

für Deutschland abgeschlossen hat .

03.10.1990 : Die DDR trat der BRD bei. 45 Jahre nach Kriegsende gibt es wieder ein vereintes

Deutschland .

31.12.1994 : Die Treuhand-Anstalt beendete ihre Arbeit : In 4 Jahren wurden 14 500 ehemalige

VEB-Betriebe privatisiert .

Diese großen Veränderungen im zivilen Leben brachten natürlicher Weise auch entsprechende Änderungen für die Freiwilligen Feuerwehren im gesamten Land mit sich ! Die kommenden Jahre hatten also viel Arbeit für die Kameraden im „ Marschgepäck “ und darum hieß es anpacken und loslegen !

Jahr 1990 : Die Feuerwehr der Gemeinde Großpostwitz gehörte zu den wenigen Kräften , die trotz aller Wirren dieser Zeit ihre Aufgaben behielt und ihre Einsatzbereitschaft Tag und Nacht garantierte . Bisherige Aufgaben verschwanden bzw. waren nicht mehr erforderlich und neue waren plötzlich gefordert .

Der Vertrag mit der Leinenindustrie Hainitz über die Absicherung der Tagesbereitschaft wurde aufgelöst , da im Werk keine mehr gewährleistet war .

Der Vorbeugende Brandschutz schaffte Massenkontrollen und Kontrollpläne ab ; die zum VB abgestellten Kameraden wurden in die jeweiligen KST zurückbeordert .

Die Wirkungsbereiche wurden überall abgeschafft ; so auch der WB Großpostwitz unter der Führung der Kameraden Tschardtke , Lehmann u. Oppermann .

Zukünftig mußte die Wehr auf einige Zusatzaufgaben in Bezug auf technische Hilfe , im Rettungswesen und Umweltschutz vorbereitet sein , d.h. neue Ausbildungsziele kündigten sich an .

Trotzdem blieben die Hauptaufgaben der Feuerwehr bestehen :
Schutz und
Rettung der Menschen und Tiere vor Feuer und Naturkatastrophen
und das Bergen
von Sachwerten !

22.04.1990 : Die Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e.V. erfolgte .
Sämtliche

Kameraden der Wehr Großpostwitz traten ihm bei und wählten
den Kam. Siegfried

Tscharntke zu ihren Interessenvertreter .

Juni 1990 : Gründung einer Jugend-Feuerwehr bei der FFW Großpostwitz ,
deren Leiter unser

altbewährter Kam. Georg Schulze war . Gemeinsame Ausbildung
war mit der Rode-
witzer Jugendwehr .

Für den Vorbeugenden Brandschutz der Wehr veranstaltete man einen Tag der
offenen Tür im Ge-
rätehaus Großpostwitz .

Die FFW Großpostwitz rückte zu Flächen- und Schuttgrubenbränden und zu einem
Wohnungsbrand
(Fernseher) aus .

Jahr 1991 : Im Brandschutz vollzogen sich teilweise bedeutende
Veränderungen .

Die Personalstärke der Wehr Großpostwitz belief sich auf 80 aktive
Kameraden

und 4 Ehrenmitglieder . Die Jugendfeuerwehr hatte 7 Mitglieder .

Die Dienstbe-

teiligung liegt für die gesamte Wehr bei 75 % . Alle geplanten

Schulungen und

Übungen wurden regelmäßig und termingerecht durchgeführt .

Große Hilfe

leisteten bei der Ausbildung unserer Kameraden auch die Kam.
S.Tscharntke und

G. Mihank sowie Kameraden der Berufsfeuerwehr Bautzen .
Mehrere Alarmübungen hat man gemeinsam mit gutem Erfolg
durchgeführt .

Dies führte zu dem Beschluß : Jedes Jahr mit den 4
Kommandostellen solches

wettbewerbsmäßig zu wiederholen . 1991 errangen Großpostwitz
und Cosul den

1.Platz .

Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft in den Reihen der Feuerwehr
wurden die Kam.

Gottfried Combor (Ebendörfel) und Siegfried Tscharntke
ausgezeichnet .

Auf Initiative von Frau Bürgermeisterin Helga Koch konnte für 40
Feuerwehr-

angehörige eine Lebensversicherung abgeschlossen werden . Die
gute

Zusammenarbeit zwischen FFW und Gemeinderat sorgte auch für
bessere

Öffentlichkeitsarbeit im Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde

Zusätzlich gab es den Tag der offenen Tür !

Die Zahl der Brände war gegenüber dem vergangenen Jahr
gestiegen und somit

mußte die Wehr auch mehrmals ausrücken : Scheunenbrand in
Cosul , Wohnhaus-

brand in Cosul , Schornsteinbrand in Alt-Hainitz , Wohnhausbrand
in Alt-Hainitz und

Scheunenbrand in Boblitz ; dazu Gefahrenbeseitigung in
Großpostwitz und Hilfe-

leistung bei einem Verkehrsunfall in Halbendorf .

Durch die Bereitstellung von Geldern (16,5 DM) konnten dringend benötigte Aus-
rüstungen , wie Kettensäge , Trennschleifer , neue Schutzhandschuhe , Rettungsge-
rät usw. angeschafft werden . Kostenlos erhielt die Wehr 2 gebrauchte LKW und
1 gebrauchten Barkas (zukünftiges Rettungs- u. Vorfahrzeug) und Cosul 1 ge-
brauchten LF 8 / LKW .
Ebenso gelang es durch bereit gestellte Gelder die äußerst reparaturbedürftigen
Feuerlöschteiche in Cosul und Klein-Kunitz und in Rascha in den erforderlichen ,
brauchbaren Zustand herzurichten !

Zwecks Einführung der notwendigen Ordnung für das neue Brandschutzwesen wurden in der Folgezeit Gesetze , Vorschriften , Satzungen und Statuten herausgegeben .

02.07.1991 : Das Sächsische Brandschutzgesetz (SächsBrandschG) tritt in Kraft

.
In ihm werden u.a. die Hauptaufgabe des Brandschutzes , die Aufgaben des

Freistaates , der Landkreise und kreisfreien Städte , der Gemeinden und der ver-

schiedenen Feuerwehren festgelegt !

Endlich stehen der FFW rechtliche Grundlagen bei der Durchsetzung ihrer Rechte

und Pflichten zur Verfügung ! Nun wird der schwere Weg in die neue Zeit zwar

leichter, aber nicht geringer !

19.12.1991 : Der Gemeinderat von Großpostwitz beschloß auf der Grundlage des Sächsischen

Brandschutzgesetzes und der Gemeindeordnung die

„ Satzung der Freiwilligen Feuerwehr mit Abteilungen “ für die
Gemeinde Groß-
postwitz .
Sie entspricht den Forderungen der neuen Zeit und stellt das
grundlegende Arbeits-
instrument für die FFW und den Gemeinderat in der Zukunft dar .

Jahr 1992 : Die Neuwahl der FFW Großpostwitz in allen Leitungsebenen ist
angesagt !

24.01.1992 : Schon am Anfang des Jahres war der Wahl-Vorstand nominiert
worden : Kam.

Schmidt als Wahlleiter und die Kam. Bläsche , Gaida u. Noack als
Mitglieder .

Neue Wehrleitung : Kam. Joachim Schulze – Wehrleiter (WL)

Kam. Gerhard Mihank – stellvertr. WL

Neue Abteilungsleitung : Die neuen Abteilungsleiter (AL) und die
Stellvertreter

sind für

- Großpostwitz Kam. Siegfried

Tscharntke (AL)

Kam. Harald Locke als

stellvertr. AL

- Ebendörfel Kam. Steffen Schubert (

AL)

Kam. Steffen Baumert

als stellvertr. AL

- Rascha Kam. Werner Langner (

AL)

Kam. Eberhard Karraß

als stellvertr. AL

- Cosul Kam. Rene Petrik (AL)

Kam. Ralf Illgner als

stellvertr. AL

Die Leiter und deren Stellvertreter wurden lt. Feuerwehrsatzung für 5 Jahre gewählt . Nach eingehender Besprechung der Satzung wurde der notwendige Feuerausschuß gewählt . Ihm gehören alle Leiter und Stellvertreter an . Zusätzlich sind der Kassenwart Kam. Norbert Mix , der Technikwart Kam. Günther Oppermann und der Leiter der Jugendfeuerwehr Kam. Georg Schulze Mitglieder . Als Leiter des Feuerwehrausschusses arbeitet der Wehrleiter Kam. Joachim Schulze . Der FW-Ausschuß tagte 1992 3x ! In den Abteilungen sind Abteilungsausschüsse gebildet worden . Bei der jährlichen Bewertungsübung belegte die Abteilung Großpostwitz den 1. Platz (Geldprämie) . Die erforderlichen Schulungen und Dienste wurden planmäßig durchgeführt . Festlegungen der Wehrleitung : Technik und Ausrüstung erfolgt zukünftig stufenweise ! Neue Einsatzbekleidung für Großpostwitz u. Cosul , gebrauchter LF 8 für Cosul , neue Funktechnik für Großpostwitz . An den FW-Jubiläen in Crostau und Cunewalde nahmen auch Mitglieder unserer FFW teil . Gesellige Veranstaltungen wurden in den Abteilungen durchgeführt .

März 1992 : Für die Vorbereitung der im Juni 1993 bevorstehenden 100 -Jahr-Feier der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Großpostwitz ist ein Festausschuß gebildet

worden . Die ersten Arbeitssitzungen fanden bereits in diesem Monat statt .

April 1992 : Der Barkas B 1000 von/für Großpostwitz ist als Rettungs- u. Vorausfahrzeug umgebaut und feierlich seiner Bestimmung übergeben worden .

Die FFW Großpostwitz mußte 1992 mehrmals ausrücken . So zu Flächen- und

Strohfeimenbränden , zum Wohnungsbrand in Großpostwitz , Lagerhallenbrand in Singwitz und zur Waldbrandbekämpfung nach Weißwasser .

Staatliche Vorschriften des Jahres 1992 :

- 1.) Verwaltungs-Vorschrift (Verw.VO) über einheitliche Dienstkleidung , Dienstgrade und Dienstgradabzeichen der Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren vom 15.05.1992 .
- 2.) Verw.VO über Feuerwehrdienstausweise für Angehörige der FFW im Freistaat Sachsen vom 21.07.1992 .
- 3.) Verw.VO über Verleihung einer FW-Ehrenurkunde und eines FW-Ehrenzeichens vom 22.09.1992 .
- 4.) Verordnung (VO) über Brandverhütungsschau vom 02.12.1992 .

Jahr 1993 : Ein Jahr voller Ereignisse !

Am 01. Jan. 1993 hatte die Gesamtwehr Großpostwitz eine personelle Stärke von

86 Mitgliedern - die sich aus 70 aktiven Kameraden , 6 Kameradinnen und

10 Ehrenmitglieder zusammensetzte .

Die Abteilung Rascha wurde von 18 Mitglieder gebildet . Zu den 15 aktiven

Kameraden kamen 3 Ehrenmitglieder !

Im Juni soll das 100-jährige Gründungsjubiläum der FW Großpostwitz gefeiert werden . Aber auch

die Feuerwehren von Ebendörfel (90 Jahre) und Rascha (80 Jahre) können auf Gründungs-

jubiläen im Jahre 1993 zurückblicken ! Leider kommt Cosul nur auf 64 Jahre .

Das damalige Großpostwitzer Sommerfest war ein Feuerwehrfest unter dem Hauptmotto

„ 100 Jahre FFW Großpostwitz “

und wurde hauptsächlich von der Feuerwehr bestritten .

04.06.1993 : Die Feierlichkeiten begannen am 04.06.1993 mit einer Feierstunde im Kultursaal von

Rodewitz . Damalige Gäste waren u.a. der Landrat Herr Horst Gallert , unsere Bürger-

meisterin Frau H. Koch und Kreisbrandmeister Kam. Petrasch .

Die Festrede hielt unsere Bürgermeisterin mit anschließenden Auszeichnungen , Be-

förderungen und Ehrungen .

Beförderungen : zum HLM Kam. Konrad Kneschke , zum Obm Kam. Werner Langner

und zum Hbm Kam. Gerhard Mihank .

Ehrungen : für Treue Dienste von 40 Jahren Kam. Martin Zieschang , von 25 Jahren

Kam. Karl-Heinz Noack und Kam. Herrmann Radke .

Ernennung : für erfolgreiche jahrzehntelange FW-Arbeit Kam. Georg Schulze zum

Ehren-Kommandant der FFW Großpostwitz .

Auszeichnungen mit Geschenken : Kamdn. Annelies Dittmann , Kam. Helmut Löchel ,

Kam. Wolfgang Helm , Kam. Egbert Noack und Kam. Werner Hoff-

mann sowie die FW-Abteilung Großpostwitz .

05.06.1993 : Tag der offenen Tür im Gerätehaus Großpostwitz .

Die Abteilung Großpostwitz veranstaltete Ausstellung , Vorführungen und Technik-

schau bei Blasmusik . Nachmittags gab es eine gemeinsame Übung der Abteilungen

Ebendörfel , Rascha und Cosul zu sehen . Das erste Jubiläums-Wochenende war ein

Kegelnachmittag in Ebendörfel .

11./13.06.1993 : Zweites Jubiläums-Wochenende . Es stand voll im Zeichen des 1. Kreisfeuerwehr-

Verbandstages Bautzen . Höhepunkt war der große Festumzug , der Empfang der

Wehren , waren Einsatzübungen , Ausstellungen der Jugendfeuerwehr und letztlich

der Oberlausitzer-Handdruckspritzen-Wettbewerb . Wer wollte - orderte sich einen

Hubschrauber-Rundflug fürs Sehen von oben .

Die Raschaer Kameraden kümmerten sich um die alte Handdruckspritze der Gemeinde Rascha aus

dem Jahre 1913 : Sie wurde nach „ Hause“ geholt , erstmal gesäubert , inspiziert , repariert , Test-

läufen unterworfen und zum Schluß auf Hochglanz poliert !

Mit einer aufgemotzten Mannschaft konnte nun sie am großen Umzug der alten und neueren

FW-Technik und an der „ Brandbekämpfung “ des „ Großbrandes “ teilnehmen . Zum Schluß stand

fest : Diese Raschaer Handdruckspritze muß in Rascha verbleiben ! Dies stand ja auch gut leserlich

an ihrer Seite – und das seit 1913 !

Gesetzliche Vorschriften des Jahres 1993 :

1. Ergänzung zur Satzung der FFW Großpostwitz vom 06.01.1993
2. Sächsisches Katastrophenschutzgesetz – SächsKatSG vom 22.01.1993

3. Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlichen Angehörigen der örtlichen Feuerwehr vom Gemeinderat beschlossen am 18.01.1993
4. Änderung der Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e.V. vom 19.06.1993

Jahr 1994 : Die normale Dienstdurchführung wird immer wieder geplant !

Doch ist der Plan noch so gut gelungen - bestimmt verträgt er

Änderungen !

Also für die Zukunft merken :

„ Dienstverlauf wie immer „ !

Personalstärke der Wehr am 01.01.1994 : 92 aktive Kameraden ,
davon 6 Kamera-

dinnen und dazu 15

Ehrenmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 13 aktive Kameraden ,
dazu 5 Ehrenmitglieder .

Anzahl der Dienste: 27 Dienste 1994 .

Hauptereignisse des Jahres :

29.03.1994 : Gesellige Runde unserer Ehrenmitglieder mit Frau Bürgermeisterin H. Koch .

12.04.1994 : OTS der Wehr in der Firma Ontex .

17.05.1994 : OTS aller Führungskräfte der Wehr in den neuen Ortsteilen Binnewitz u. Mehltheuer .

01.07.1994 : Gemeinsame Übung von Großpostwitz mit Ebendörfel bzw. am

22.07.1994 : Gemeinsame Übung von Cosul mit Rascha .

Angesetzte Übungen :

26.04.1994 : Großpostwitz , Ebendörfel und Rascha in der Firma Ontex .

03.06.1994 : Mit allen Abteilungen der Wehr in Binnewitz .

27.09.1994 : Mit den Abteilungen Cosul , Ebendörfel und Rascha in Mehltheuer .

Auch 1994 konnte durch gezielten Einsatz der Finanzen die Feuerwehr-Technik und persönliche Ausrüstungen der Wehr weiter aufgebessert werden !

Jahr 1995: Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.1995 : 84 aktive Kameraden
einschl. 6 Kamera-

dinnen , dazu kommen 15

Ehrenmitglieder.

Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 13 aktive Kameraden ,
dazu 5 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 24 Dienste 1995 .

Hauptereignisse des Jahres :

17.05.1995 : Die Kam. der Wehrleitung und der Raschaer Feuerwehr gratulieren dem Orts-

wehrleiter Kam. Werner Langner recht herzlichst zum „ 65.

Geburtstag “.

19.05.1995 : Großpostwitz , Cosul u. Rascha üben in Kleinkunitz den Aufbau einer Wassergasse .

26.07.1995 : Hilfeleistung : Tierrettung in Großpostwitz .

12./13.08.1995 : Rascha ist zum 3. Kreisfeuerwehrtag in der Gemeinde Neschwitz vertreten und be-

legte den 3. Platz beim traditionellen Oberlausitzer

Handdruckspritzenwettbewerb .

04.09.1995 : Ebsdörfel , Rascha und Cosul üben in Rascha eine Brandbekämpfung im Stall- u.

Bergeraum (2 TS 8 , DLA und Steckleiterteilen) .

13.-23.09.1995 : Brandschutzwoche unter dem Motto „ Freie Fahrt für schnelle Hilfe “.

24.10.1995 : Auf der FW-Ausschußsitzung spricht Kam. Pethran über die Zukunft der Ortswehr

Rascha in Bezug auf Kosten . Schon am 9.10. bzw 20.10. waren entsprechende Aus-

sagen (kein Anbau des Gerätehauses in Rascha !?) getroffen worden .

Mitteilungsblatt Ausgabe Bautzen Nr. 25 / 95 :

Die Gemeindeverwaltung Großpostwitz gibt folgendes bekannt :
Für die Feuermeldung und Sirenenauslösung in Großpostwitz , Cosul und Ebindörfel ist die Leitstelle in Bautzen zuständig . Es ist die Notruf - Nummer 1 1 2 zu wählen !

Bei besetztem Notruf - dann Telefon Nr. 0 35 91 - 4 31 13 wählen .

Feuermeldestellen Rascha : Eberhard Karraß - Raschaer Siedlung 20 - Tel. 506 85 .

Horst Döcke – Bautzener Straße 25 –
Tel.506 71 .

Jahr 1996 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.1996 : 85 aktive Mitglieder , darunter sind 6

Kameradinnen und dazu kommen
14 Ehrenmitgl.

Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 12 aktive Kameraden ,
dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 26 Dienste 1996 .

Hauptereignisse des Jahres :

Die Großpostwitzer Kameraden mußten 12 x im Jahr ausrücken .
24.02.1996 : Anlässlich der Jahresversammlung der FW Rascha überreichten die Kameraden und Ihre Angehörigen eine Dankes – Urkunde an ihrem 3 Jahrzehnte wirkenden Mit-

glied und Leiter Kam. Brandmeister Werner Langner mit besten Wünschen für

die Zukunft !

29.04.1996 : Der Gemeinderat beschloß die Wasserwehr – Satzung (Rechtsfragen u. Maßnah-

men bei Hochwasser) .

Sommer 1996 : Nach vielen Hin und Her beginnen die Umbauten am Gerätehaus Rascha .

Endlich !

Für das 1913 erbaute Spritzenhaus der FW Rascha wurden im Jahr 1969 schon

einmal Renovierungsarbeiten im Innerem des Gebäudes durchgeführt . Nach

27 Jahren ständigem Gebrauch des Gerätehauses macht sich nun eine generelle

Sanierung und Modernisierung desselben notwendig .

Schon im Februar 1993 reichte die FW Rascha einen Umbau-Vorschlag ihres Kam.

J. Zieschang ein (voll unterkellert , Anbau nach Süd) . Unmittelbar danach folgte

durch den Architekten Herrn Chr. Schwach vom AIB im März 1993 ein Vorschlag

gleicher Güte .

Danach gab es keine Aktivitäten mehr über das Vorhaben . Erst im Okt. 1995 fand

nach mehrfacher Aufforderung eine Aussprache mit der Bürgermeisterin Fr. Koch

statt . Deren Ergebnisse hielt unser Kam. H. Döcke schriftlich fest .

Nun begannen

die Vorarbeiten zum geplanten Umbau . Durch den Kam. und Bauing. J . Zieschang

wurde ein kleines Bauprojekt zum Erhalt des Gerätehauses erarbeitet und im Feb.

1996 vorgelegt . Nach einer Korrektur der Planung und Bereitstellung der Finanzmittel fingen die Bauarbeiten unter der Leitung des FW-Kam. J. Zieschang an , die am 15. November 1996 mit den EV – Anschlußarbeiten abgeschlossen wurden .

Eine feierliche Übergabe des rekonstruierten Gerätehauses fand am 14.Febr.1997 statt .

Am Bau waren 6 Bau-Handwerksbetriebe , der Bauhof der Gemeinde und natürlich auch im größeren Umfang an allen nur denkbaren Aufgaben unentgeltlich die Kameraden der FFW Rascha beteiligt ! Noch heute sieht man das gelungene Werk der Bauleute , welches direkt an der Bundesstraße B 96 steht und das Domizil der Feuerwehr – Kameraden von Rascha ist und auch zukünftig bleiben soll !!!

Die Alten Kameraden der Handdruckspritzen-Mannschaft hatten im Jahr 1996 folgende Einsätze :

- 30.04.1996 : Hexenbrennen .
- 04.05.1996 : Jubiläum in Kleinsaubernitz.
- 05.05.1996 : Vorführung zum Kreisfeuerwehrtag in Bischofswerda .
- 18.05.1996 : Vorführung auf dem Flugplatz Litten .

Jahr 1997 : Dienstverlauf wie immer !
 Personalstärke der Wehr am 01.01.1997 : 81 aktive Kameraden (davon sind 5

Frauen , dazu kommen 19 Altersmitglieder.

Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 12 aktive Kameraden , dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 26 Dienste 1997 .

Von 22 durchgeführten Diensten sollen nachfolgend einige wichtige genannt werden :

- 09.01.1997 : 10 Raschaer FW-Kameraden trafen sich zur Beisetzung ihres am
03.01.1997
verstorbenen Kam. und ehemaligen KST-Leiters Martin Zieschang .
- 10.01.1997 : Jahresversammlung der Abt. Rascha mit Wahl des Ortswehrleiters
Kam.
Eberhard Karraß und des Stellvertreters Kam. Ulf Zieschang .
- 22.02.1997 : Jahresversammlung von FW Rascha mit Schlachtfest .
- 04.04.1997 : Ausbildung und Arbeitsschutzbelehrung an der Motorkettensäge (11 Kam.) .
- 13.06.1997 : Gemeinsame Ausbildung mit der Ortswehr Großpostwitz (Schlauchboot und Öl-
sperre , 10 Kam.).
- 27.06.1997 : Einsatz-Übung zur 666-Jahr-Feier an der Festhalle in Großpostwitz .
- 25.07.1997 : Einsatz-Übg. (Waldbrandbekämpfung) mit allen Ortswehren in Kleinkunitz .
- 19.09.1997 : Zwei Tote bei schwerem Verkehrsunfall in Neu-Eulowitz .
Mittags gegen 12.45 Uhr stießen 1 PKW mit 1 Motorrad auf der B
96 vor der
Gaststätte Eulowitz zusammen . Die FFW von Großpostwitz und
Eulowitz waren
im Einsatz .
- Herbst 1997 : Außenanlagen vor dem Gerätehaus werden von den Kameraden selbst angelegt
(Kleinpflaster mit Regenrinne , Kleinbeet , Verkehrspoller) und
bilden den Ab-
schluß der seit Sommer 1996 laufenden Gerätehaus-Sanierung .
- 26.11.1997 : Gründung der Jugendfeuerwehr Großpostwitz.
- Jahr 1998 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.1998 : 83 aktive Kameraden (davon sind 5

Frauen) , dazu kommen 20 Altersmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 19 gesamt, 13 aktive Kameraden , dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 25 Dienste 1998 .

Unsere Reihen wurden im Laufe des Jahres durch die Kameraden

Frank Kubitz

und Mario Petschull aufgewertet !

Hauptereignisse des Jahres :

09.01.1998 : Raschaer Jahresversammlung : 15 Kameraden (m.. Neuzugang Mario Petschull .

23.01.1998 : Beginn mit der notwendigen Arbeitsschutzbelehrung .

06.02.1998 : Schulung – Gefahren beim FW-Einsatz .

27.02.1998 : Erste – Hilfe – Schulung durch einen DRK-Kameraden ; gemeinsam mit der Abt.

Ebendörfel in Gaststätte Rascha .

14.03.1998 : Traditionelles Schlachtfest in der Gaststätte in Rascha .

20.03.1998 : Theoretische Atemschutz-Ausbildung .

27.05.1998 : Einsatzübung mit 14 Kameraden bei der Firma Ontex in Hainitz .

12.06.1998 : Arbeit an/mit der Handdruckspritze (HDS) .

24./26.07.1998 : Der Höhepunkt des Jahres für FFW Rascha !

Unser gut vorbereitetes Fest „ 85 Jahre FFW Rascha “ lief zu aller Zufriedenheit

ab !

Freitag : Einsatzübung aller 4 Ortswehren an Nieschens Scheune ab 19 Uhr –

Bierprobe mit den Gästen der FW Schwarznaußnitz und Kleinförstchen u. Raschaer

Einwohnern .

Samstag : Nachmittags kleiner Empfang der Wehren – Glückwünsche von den Orts-

wehren Großpostwitz , Ebendörfel und Cosul , von der
Bürgermeisterin Frau Helga
Koch und der Gemeindeverwaltung (1 Faß Bier) , ebenso vom
Landratsamt
Bautzen (FW – Ehrenbeil) – Vorführung mit der historischen
Handdruckspritze aus
Rascha - besonderen Anklang fand die von den Kameraden der
Berufs-Feuerwehr
Bautzen durchgeführte Ausstellung der neuesten FW-Technik (
Rüstwagen , Dreh-
leiter u. Tanker) – abends ab 19 Uhr Musik und Tanz im Bierzelt mit
Artur .

Sonntag ab 10 Uhr war Fröhschoppen .
Frau Maria Zieschang (Ehefrau v. Kam. J. Zieschang) stiftete
anlässlich des Festes
eine große „ ausbaufähige “ Feuerwehr- Vereinsfahne (
Handdruckspritze als
Emblem) . Herzlichen Dank dafür !

25.09.1998 : Praktische Atemschutz-Ausbildung mit der Abt. Ebendörfel (11
Kam.) .

30.10.1998 : Winterfestmachung (11 Kam.) .

11.12.1998 : Unsere traditionelle Weihnachtsfeier (15 Kam.) .

Jahr 1999 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.1999 : 85 aktive Kameraden (
davon sind 6

Frauen) , dazu kommen 20
Altersmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 19 gesamt, 13 aktive Kameraden ,
dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 23 Dienste 1999 .

Es folgen einige Hauptereignisse des Jahres :

08.01.1999 : Schulung : Arbeitsschutz und Unfallverhütung im FW-Dienst .

- 19.01.1999 : Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der FFW übergeben feierlich dem Kam. Franz Kasperek in seiner Privatwohnung die Bürgermeisterin Frau Helga Koch und die Vertreter der Wehrleitung Kam. Siegfried Tschardtke und Ulf Zieschang das zugehörige Verdienstkreuz .
- 22.01.1999 : Jahresversammlung der Abt. Rascha .
- 05.03.1999 : Schulung : Einsatzlehre für die techn. Hilfeleistung .
- 01.04.1999 : Kettensägen-Ausbildung : Aufbau , Handhabung , prakt. Arbeit , Arbeitsschutz und Arbeitsschutzbekleidung .
- 09.04.1999 : Erste – Hilfe – Ausbildung m. DRK-Kameraden gemeinsam mit der Abt. Ebendörfel .
- 04.05.1999 : Die Raschaer FW-Kameraden gaben dem Kam. Franz Kasperek das letzte Geleit .
Er war am 28.04.1999 verstorben .
- 07.05.1999 : Praktische Atemschutz – Ausbildung in Ebendörfel .
- 14.05.1999 : Praktische Ausbildung am LF 8 von Großpostwitz zwecks Sicherung der Tagesbereitschaft von Großpostwitz - auch am 11.06. und 03.09. des Jahres .
- 05.06.1999 : Brandbekämpfung im Cosuler Tal mit 6 Kameraden als Tagesbereitschaft für Großpostwitz .
- 16./18.07.1999 : Festtage anlässlich des Jubiläum „ 600 Jahre Rascha “ .
Auch die Kameraden der FW -Rascha beteiligten sich an der Durchführung . Wer nicht mitarbeitete – der mußte eben mitfeiern :
Donnerstag : Vorgeier mit der Aufbau-Mannschaft .
Freitag : Traditionelle Bierprobe mit all unseren FFW-Kameraden .
Samstag : Teilnahme der Kameraden aus Großpostwitz , Ebendörfel , Cosul , Groß-

döbschütz und Schwarznaußlitz an den angesetzten
Unterhaltungsmöglichkeiten-

Ausstellung in der alten Gaststube – Tag der off. Tür im Gerätehaus

- Übergabe des

2. Lutherdenkmales - Kaffee und Kuchen – Tanz mit Festzeltbetrieb
bis in den
frühen Morgen - Auftritt des ehem. Raschaer Musikanten S. Eisner .

Die Übergabe des 2.Denkmales gestaltete die FFW Rascha in
Anlehnung an die Ein-
weihung des 1. Luther-Denkmal vom 23.10. 1883 . Der Erfolg war
somit
garantiert .

Sonntag : Tag der Offenen Tür im Gerätehaus Rascha -
Frühschoppen auf dem
Festplatz .

Gegen 18.15 Uhr rückten 11 Raschaer Kameraden zu einem
Stoppelfeld-Brand
nach Boblitz aus . Normal ist wieder maßgebend !

23.08.1999 : Einsatzübung bei der Firma Wöhlk .

20.09.1999 : Einsatzübung bei der Firma Ontex Hainitz .

13.10.1999 : Einsatzübung in der Schnabelmühle Großpostwitz .

Die Raschaer Handdruckspritzen – Mannschaft hat 4 Einsätze 1999 durchgeführt :
Kinderfest im
Kinderhaus Großpostwitz – 9. Oberlausitzer Handdruckspritzentreffen – 125 Jahre FFW
Obercune-
walde – Autohauseröffnung Razeng Bautzen .

FW Rascha nach der Wende - Teil D (2000-2013)

Jahr 2000 : Dienstverlauf wie immer !
Personalstärke der Wehr am 01.01.2000 : 86 aktive Kameraden (davon sind 6 Frauen) , dazu kommen 20 Altersmitglieder und 22 Jugendfeuerwehr-Mitglieder .
Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 13 aktive Kameraden , dazu 5 Altersmitglieder .
Anzahl der Dienste: 29 Dienste 2000 .

Hauptereignisse des Jahres :

- 11.04.2000 : OTS mit Gruppenführern im Sparkassen – Technik – Zentrum in Ebendörfel.
- 26.05.2000 : Waldbrandübung am Kriegerdenkmal in Ebendörfel mit allen 4 Ortswehren .
Übungsziel : Wasser-Förderung über lange Wegstrecke .
- 21.06.2000 : Bei Zwahr in Binnewitz brannte ein Komposthaufen . Rascha eilt mit 5 Kameraden Großpostwitz zur Hilfe (Tageseinsatzbereitschaft) .
- 30.06.2000 : Stoppelfeld-Brand am Eiskeller (5 Kam. Tageseinsatzbereitschaft Großpostwitz) .
- 21.08.2000 : Sturmschäden Lindenstraße , Berge (4 Kam. Tageseinsatzber. Großpostwitz) .
- 25.08.2000 : Übung : Wohnhaus-Brand bei Zwahr, Binnewitz mit Ebendörfel gemeinsam .
- 04.10.2000 : Auffahrunfall in Nähe vom Gerätehaus (4 Kam. bekämpfen ausgelaufenes Öl bzw. Kühlflüssigkeit und sichern die Unfallstelle) .

06.10.2000 : Großübung bei der „ Pension Schmidt “ in Cosul (Teilnehmer : Alle 4 Ortswehren und Berufs-FW Bautzen m. großer Leiter . Kräfte : 50x EK , 7x DRK , 4x Jugend-FW , 2x Beobachter . Benotung : 1...2 .

11.11.2000 : Was für ein Tag für die FFW Rascha !
 Zum 1. Mal erhält sie ein FW-Fahrzeug !
 An diesem Tag erfolgte die feierliche Indienststellung eines Mannschafts – Transportwagens (MTW) . Dieses Ereignis fand auf dem Betriebsgelände der Bus- und Reisefirma Siegfried Wilhelm statt , deren Inhaber Johannes Wilhelm auch der Sponsor des Kleinbusses war .
 Schon der Großvater Herr August Wilhelm war Freund der Raschaer FFW , der Vater Herr Siegfried Wilhelm war einige Jahre nach 1945 sogar Wehr – leiter der Raschaer FWW und so existiert seit jeher eine starke Verbindung zu- einander . Mit Unterstützung der Firma Wilhelm und in mühevoller Kleinarbeit der Kameraden entstand aus dem Mercedes-Kleinbus ein Feuerwehr-Fahrzeug , welches die Anerkennung aller Anwesenden fand .
 Durch die direkte Lage der FW Rascha an der Bundesstraße B 96 ist sie mit dem im Dorf bereitgestellten Fahrzeug auch in der Lage , ein schnelles Ausrücken zu gewährleisten !
 Ein aufrichtiges D a n k e s c h ö n sei hiermit dem Sponsor Herrn Johannes Wilhelm ausgesprochen !

Zur Beherrschung der Feuerwehr-Technik am LF von Großpostwitz (Großpostwitz)
haben die Kameraden
auch im Jahr 2000 ihre Ausbildung entsprechend durchgeführt .
Die Handdruckspritzen – Mannschaft ist mehrmals zum Einsatz gekommen .
Unserem Kameraden Werner Langner wurde am 17.05. zum 70. Geburtstag
gratuliert !

Jahr 2001 : Dienstverlauf wie immer !
Personalstärke der Wehr am 01.01.2001 : 84 aktive Kameraden (davon sind 6

Frauen) , dazu kommen 22
Altersmitglieder und
31

Jugendfeuerwehr-Mitglieder .

Personalstärke von Rascha : 20 gesamt, 15 aktive Kameraden ,
dazu 5 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 26 Dienste 2001 .

Hauptereignisse des Jahres :

30.05.2001 : Einsatz-Übg. am Sparkassenkomplex im Gewerbegebiet Ebendörfel
mit 4 Orts-

wehren und der FW Bautzen mit großer Leiter . 35 Kameraden .

26.04.2001 : Hexenhaufen-Brand am Sonneberg .

16.07.2001 : Ölspur in Binnewitz nach Verkehrsunfall

08.08.2001 : Wasserschaden im Spreetal .

28.09.2001 : Einsatz-Übg. im Gewerbegebiet Ebendörfel : Flächenbrand ,
Wasserrförderung

über lange Wegstrecke , alle Ortswehren . 40 Kameraden .

11.10.2001 : Jahresabschluß-Übg. bei Ontex (neue Halle) . 38 Kameraden .

Jahr 2002 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2002 : 103 aktive Kameraden (davon 6

Frauen) , dazu kommen 28
Altersmitglieder und
25 Jugendfeuerwehr-

Mitglieder .

Personalstärke von Rascha : 21 gesamt, 16 aktive Kameraden ,
dazu 5 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste:. 24 Dienste 2002 .

Hauptereignisse des Jahres :

Höhepunkte in der FW- Arbeit des Jahres waren einmal die Wahl der Ortswehr- bzw.
der Gemeinde-
wehrleitung – zum anderen mal die Übergabe des neuen Löschfahrzeuges LF 16 – 12
und der Fahr-
halle in Großpostwitz !

01.01.2002 : Die Eingliederung der Gemeinde Eulowitz nach Großpostwitz
bringt die

Vereinigung der Feuerwehren mit sich ! Aus Eulowitz wird eine
Ortsfeuerwehr in
der Gemeindefeuerwehr Großpostwitz !

02.01.2002 : Wohnungsbrand an der Nerzfarm Großpostwitz , Hilfe durch
Bautzen und Wilthen.

11.01.2002 : Ölverschmutzung der Spree .

18.01.2002 : Neue Ortswehrleitung gewählt : Ortswehrleiter ist Kam. Eberhard
Karraß u. sein

Stellvertreter Kam. Andreas

Springer .

15.03.2002 : Wahl des Kam. Joachim Schulze zum Wehrleiter und Kam. Ulf
Zieschang zum

Stellvertreter .

28.03.2002 : Lauben-Brand in Berge , Hilfe durch Bautzen und Wilthen .

25.04.2002 : Brand des Hexenhaufens am Sonneberg .

12.09.2002: Wasserschaden in Eberndörfel .

20.09.2002 : Waldbrand in Obereulowitz .

Jahr 2003 : Dienstverlauf wie immer !
Personalstärke der Wehr am 01.01.2003 : 99 aktive Kameraden (davon 6 Frauen) , dazu kommen 28 Altersmitglieder und 25 Jugendfeuerwehr-Mitglieder .

Personalstärke von Rascha : 19 gesamt, 13 aktive Kameraden , dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 23 Dienste 2003 .

Hauptereignisse des Jahres :

- 03.01.2003 : Hochwasser-Einsatz in Großpostwitz .
- 25.03.2003 : Flächenbrand in Großpostwitz .
- 17.04.2003 : Brand des Hexenhaufens in Eulowitz .
- 08.05.2003 : Wasserschäden an der Bundesstraße B 96 in Großpostwitz und in Eulowitz .
- 12.05.2003 : Bauwagen-Brand in Großpostwitz .
- 27.05.2003 : Einsatz-Übg. in der Kelterei Dressler , Denkwitz .
- 22.06.2003 : Die FFW Ebendörfel feiert ihr 100-Jähriges Bestehen mit einem großen Fest .

Die Kameraden der FFW Rascha waren mit der alten Handdruckspritze dabei .

04./06.07.2003 : Unsere kleine Ortswehr feiert ihr „ 90-Jähriges “ Bestehen : Klein aber Fein .

Mit Gästen aus Nah und Fern .

- 24.06.2003 : Hilfe-Leistung Bäckerei .
- 27.07.2003 : Sturmschäden in Großpostwitz .
- 06.08.2003 : Strohballen-Brand in Ebendörfel .
- 01.10.2003 : Großübung bei Ontex mit Großpostwitz , Ebendörfel , Rascha , Cosul ,

Schwarznaußlitz und Großdöbschütz .

Jahr 2004 : Dienstverlauf wie immer !
 Personalstärke der Wehr am 01.01.2004 : 97 aktive Kameraden
 (davon 6 Frauen) , dazu kommen 28 Altersmitglieder und 22 Jugendfeuerwehr-Mitglieder .
 Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 12 aktive Kameraden ,
 dazu 6 Altersmitglieder .
 Anzahl der Dienste: 24 Dienste 2004 .

Hauptereignisse des Jahres :

01.03.2004 : Wohnungsbrand Nerzfarm Großpostwitz .
 04.04.2004 : Blinder Alarm – Bahnhofsstraße Großpostwitz .
 10.04.2004 : Blinder Alarm – Friedensweg .
 01.06.2004 : Einsatz-Übg. bei Wöhlk mit allen Ortswehren und ELW Cunewalde .
 10.09.2004 : Gesamtausbildung „ Gefahrgut- u. Hilfeleistungsunfälle “
 Anwesend : Tanker von Skade , RW 2 aus Bautzen und LF 16-12 .
 07.12.2004 : Blinder Alarm in Alt-Rascha .
 28.12.2004 : Ölspur Fabrikstraße
 Ende 2004 : Es ist gelungen ! In Ebendörfel steht ein vollkommen neues Gerätehaus zur Ausbildung der Kameraden bereit . Dazu konnte der Ortswehr Ebendörfel ein Löschfahrzeug LF 16 -16 (nicht neu – aber Superzustand) übergeben werden . Hier einige Bau-Daten :
 Am 28.06.2004 war der Baubeginn des Gerätehauses . Der Bauablauf war sehr

zünftig und so konnte man schon am 02.09.2004 das Richtfest feiern . Die Über-

gabe erfolgte während einer Gemeinderatstagung am 16.12.2004 . Herzliche

Glückwünsche den Kameraden der FFW Ebendörfel !

Jahr 2005 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2005 : 96 aktive Kameraden (davon 6

Frauen) , dazu kommen 29

Altersmitglieder und

20 Jugendfeuerwehr-

Mitglieder .

Personalstärke von Rascha : 18 gesamt, 11 aktive Kameraden ,

dazu 7 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 25 Dienste 2005 .

Hauptereignisse des Jahres :

02.02.2005 : Garagenbrand Raschaer Siedlung .

29.04.2005 : Hexenhaufen-Brand in Rascha .

27.05.2005 : Gesamtausbildung – Aufbau einer Wassergasse in Obereulowitz

.

08.06.2005 : Einsatz-Übg. aller Ortswehren an der Kindertagesstätte Spreetal

.

24.06.2005 : Gesamtausbildung – Zug-Ausbildung , Schnelligkeitsübung .

22.07.2005 : Gemeinsame Ausbildung mit Ebendörfel in Binnewitz .

30.07.2005 : Technische Hilfe – Sturmschäden in Großpostwitz und Ebendörfel .

04.08.2005 : Technische Hilfe – Sturmschäden in Großpostwitz .

14.08.2005 : Technische Hilfe – Ölspur in Mehltheuer .

31.08.2005 : Technische Hilfe – Ölspur in Ebendörfel .

10.09. 2005 : Brand des Grünmüll-Lagerplatzes in Jeßnitz .

16.09.2005 : Gemeinsame Ausbildung mit Ebendörfel in Ebendörfel .

07.10.2005 : Einsatz-Übg. aller Ortswehren bei Ontex .

Unser Handdruckspritzen-Zug vertrat die Wehr bei folgenden Veranstaltungen :

Juli 2005 : Kreisfeuerwehrtag in Quatitz mit Handdruckspritzentreffen .
Ausstellungen mit der Handdruckspritze im Mai in Oppach und im September in
Großpostwitz .

Jahr 2006 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2006 : 98 aktive

Kameraden (davon 8

Frauen) , dazu kommen 29

Altersmitglieder und

16

Jugendfeuerwehr-Mitglieder .

Personalstärke von Rascha : 16 gesamt, 10 aktive

Kameraden ,

dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 21 Dienste 2006 .

Hauptereignisse des Jahres :

26.03.2006 : Überschwemmung in Großpostwitz .

26.04.2006 : Hexenhaufen-Brand in Ebendörfel .

17.05.2006 : Ölspur in Großpostwitz .

20.05.2006 : Kreisfeuerwehrtag in Göda (HDS = Handdruckspritze) und
gleichzeitig

Schauvorführung in Oppach (HDS) .

18.06.2006 : Schauvorführung in Friedersdorf (HDS) .

20.07.2006 : Gas-Unfall bei Polterabend-Feier im Sportlerheim in
Großpostwitz . 1 Toter war das

Ergebnis vor Ort. FW Rascha kam zuerst zum Einsatz – aber
leider keine

entsprechende Ausrüstung für diesen komplizierten Einsatz

. Am Dienstag ,

den 25.07.06 , verstarb das 2. Todesopfer des Gas-Unfalls
dann im

Bautzener Krankenhaus .

02.09.2006 : Verkehrsunfall in Ebendörfel .

22.09.2006 : Fehllarm in Ebendörfel .

27.10.2006 : Verkehrsunfall in Eulowitz .

Jahr 2007 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2007 : 95 aktive

Kameraden (davon 8

Frauen) , dazu kommen 29

Altersmitglieder und

16

Jugendfeuerwehrmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 15 gesamt, 9 aktive Kameraden

dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 27 Dienste 2007 .

Hauptereignisse des Jahres :

01.01.2007 : Erster Höhepunkt des Jahres war die Zusammenlegung der
beiden Ortsfeuer-

wehren von Ebendörfel und Rascha unter dem

gemeinsamen Namen :

„ Ortsfeuerwehr Ebendörfel – Rascha “ .

18.01.2007 : Sturmschaden in Binnewitz und am

19.01.2007 : Sturmschaden zwischen Ebendörfel u. Binnewitz .

09.02.2007 : Zweiter Höhepunkt war die Wahl der Ortswehrleitung :
Ortswehrleiter wurde Kam. Steffen Baumert , sein Stellvertreter
wurde Kam. Daniel Kumpf .

In Abstimmung mit dem Bürgermeister wurde der Kam.

Eberhard Karraß zum

Vertreter der Raschaer ernannt .

01.05.2007 : Brand des Abfall-Containers v. Parkplatz Großpostwitz .

08.05.2007 : OTS aller Leitungskräfte und Gruppenführer am Erbgericht
Eulowitz .
25.05.2007 : Waldbrand-Übung der ges. Wehr in Cosul .
22.06.2007 : Gesamtausbildung der Wehr im Stationsbetrieb in
Ebendörfel .
12.07.2007 : Übung der neuen Ortswehr Ebendörfel/Rascha in
Ebendörfel und in Binnewitz am 27.07.2007 .
18.07. 2007 : Einsatz-Übg. am Erbgericht Eulowitz .
07.08.2007 : Baumbrand in Mehltheuer .
16.08.2007 : Verkehrsunfall B 96 in Ebendörfel .

Einsätze der Alten Kameraden mit der HDS :

20.05.2007 : Teilnahme am Festumzug in Kirschau
02.06.2007 : Teilnahme am Festumzug in Neusalza-Spremberg .
08.09.2007 : Teilnahme am Mühlenfest in Großpostwitz .
09.09.2007 : Oberlausitzer Handdruckspritzentreffen in Bertelsdorf .
Jahr 2008 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2008 : 91 aktive
Kameraden (wovon 6
Frauen) dazu kommen 33
Altersmitglieder und
15

Jugendfeuerwehrmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 16 gesamt, 10 aktive
Kameraden ,
dazu 6 Altersmitglieder .
Anzahl der Dienste: 26 Dienste 2008 .

Hauptereignisse des Jahres :

Am 08. / 09. August konnten die Kameraden der Raschaer Feuerwehr wieder ein
kleines Jubiläum ,
nämlich „ 95 Jahre FFW Rascha “ , feiern . Am 08.08.2008 war der Empfang der
Ortswehren und

Gastwehren angesagt . Auch unser Bürgermeister Herr Lehmann kam zur Gratulation
. Ein Schnellig-
keitswettbewerb wurde danach durchgeführt . Ein Dankeschön sei den
Organisatoren gesagt !

07.05.2008 : OTS mit Leitungskräften und Gruppenführern am
Sparkassen-Komplex im
Gewerbegebiet Ebendörfel .
23.05.2008 : Ausbildung im Stationsbetrieb im Gewerbegebiet
Ebendörfel .
04.06.2008 : Einsatz-Übg. mit allen Ortswehren am OTS-Objekt vom
07.05. !
09.06.2008 : Verkehrsunfall auf der S 110 zwischen Ebendörfel u.
Binnewitz .
08.10.2008 : Einsatz-Übg. in der Firma Ontex , alle Ortswehren dabei .
18.10.2008 : Papier-Containerbrand in Großpostwitz , Oberlausitzer Str.
25.10.2008 : Kurzschluß/Verqualmung in E-Anlage in Obereulowitz .

Die Raschaer Handdruckspritze kam wie folgt zum Einsatz :

20.07.2008 : 18. Oberlausitzer Handdruckspritzentreffen in
Steinigtwolmsdorf .
31.08. 2008 : Vorführung /Festumzug bei 125 Jahre FFW Kleinkmehlen .

Jahr 2009 : Dienstverlauf wie immer !
Personalstärke der Wehr am 01.01.2009 : 88 aktive
Kameraden (davon 6
Frauen) dazu kommen 31
Altersmitglieder und
17
Jugendfeuerwehrmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 16 gesamt, 10 aktive
Kameraden ,
dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 24 Dienste 2009 .

Hauptereignisse des Jahres :

- 19.05.2009 : OTS für Führungskräfte und Gruppenführer am Objekt Reha – Salus in Großpostwitz.
- 13.06.2009 : 1. Blaulichtwanderung mit Start u. Ziel in Ebendörfel .
- 04.09.2009 : OTS für Ortswehr Ebendörfel/Rascha in Ortsteil Denkwitz .
- 09.09.2009 : Einsatz-Übg. aller 4 Ortswehren am Bahnhof Großpostwitz (1 Verletzter).
- 02.10.2009 : Einsatz-Übg. von Ebendörfel u. Rascha im Ortsteil Rascha .
- 31.12.2009 : Schornsteinbrand Aug.-Bebel-Straße in Großpostwitz .

Die Feuerwehr-Leitungen von Großpostwitz organisierten einen Treff der Alters- und der Jugendfeuerwehrmitglieder am 09.09.2009 mit Besichtigung der Energiefabrik Knappenrode am Vormittag und einem anschließenden Grillnachmittag . Herzlichen Dank dem Sponsor der Busfahrt – der Firma S. Wilhelm .

Im Monat April mußten die Kameraden von Großpostwitz u. Ebendörfel/Rascha (insges. 62 Kam.) am 13., 23.(=2x), 25.,26.und 28. des Monats zum Löschen von Holz (Hexenhaufen ?) ausrücken .

Allgemein kann gesagt werden , daß die Zusammenarbeit trotz aller anerkannten und wünschenswerten Traditionen (100 bzw. 110 Jahre sind kein Pappentier) zwischen Ebendörfel und Rascha sich auf dem Wege der Besserung befindet !

Jahr 2010: Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2010 : 89 aktive Kameraden (davon 6

Frauen) , dazu kommen 28 Altersmitglieder und

17

Jugendfeuerwehrmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 16 gesamt, 10 aktive
Kameraden ,

dazu 6 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste: 23 Dienste 2010 .

Hauptereignisse des Jahres :

- 01.03.2010 : Sturmschäden B 96 in Ebendörfel .
08.03.2010 : Fehlalarmierung in Großpostwitz .
02.04.2010 : Tod des Kam. Werner Hoffmann .
08./17.u. 25.04.2010 : Holzablagerungen brennen in Eulowitz und Großpostwitz (Hexenhaufen) .
26.06.2010 : 2. Blaulichtwanderung .
30.06.2010 : Einsatz-Übg. : Brand Lagerhalle Fa. Ontex , alle Ortswehren .
07./08.u. 09.08.2010 : Hochwassereinsatz aller Ortswehren .
12.08.2012 : Einsatz-Übg. am Sportlerheim in Großpostwitz .
22.08.2010 : Teilnahme am 20. Oberlausitzer Handdruckspritzentreffen in Milkel .
02.09.2010 : Brand in Kellersauna in Berge .
28.09.2010 : Verkehrsunfall in Ebendörfel .
02.10.2010 : Wohnhausbrand in Großpostwitz , Bergstr. 13 .
16.10.2010 : Holzverschnitt ,Grünmüllplatz – Brand in Eulowitz .
15.11.2010 : Ölspur in Ebendörfel .
20.12.2010 : Verkehrsunfall in Rascha .

Jahr 2011 : Dienstverlauf wie immer !
Personalstärke der Wehr am 01.01. 2011 : 87 aktive

Kameraden (wovon 5

Frauen) , dazu kommen 27
Altersmitglieder und

15

Jugendfeuerwehrmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 15 gesamt, 10 aktive
Kameraden ,

dazu 5 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste:. 23 Dienste 2011 .

Hauptereignisse des Jahres :

09.01.2011 : Müllcontainer-Brand in Großpostwitz .

15.04.2011 : Ortswehr Cosul weiht nachträglich das neue Gerätehaus
ein . Alle Ortswehren und Nachbarwehren nehmen daran teil .

12.05.2011 : Cosul erhält von Nardt ein gebrauchtes Löschfahrzeug LF
8 / TS .

30.05.2011 : OTS an der Tankstelle Ebendörfel für Leitungskräfte und
Gruppenleiter .

19.06.2011 : Mülltonnen-Brand in Rascha .

12.08.2011 : Einsatz-Übg. am Sportlerheim Großpostwitz .

21.09.2011 : Einsatz-Übg. in der Fa. Ontex .

12.11.2011 : Müllcontainer-Brand in Großpostwitz .

13.11.2011 : Brand Wanderhütte Ebendörfel .

Unsere Alten Kameraden waren mit ihrer Handdruckspritze auch 2011 unterwegs .

04.09. 2011 : am Oberlausitzer Handdruckspritzentreffen .

24.09.2011 : FFW – Jubiläum in Drauschkowitz .

Jahr 2012 : Dienstverlauf wie immer !

Personalstärke der Wehr am 01.01.2012 : 86 aktive

Kameraden (davon 5

Frauen) , dazu kommen 30

Altersmitglieder und

19

Jugendfeuerwehrmitglieder .

Personalstärke von Rascha : 16 gesamt, 12 aktive

Kameraden ,

dazu 4 Altersmitglieder .

Anzahl der Dienste:. 25 Dienste 2012 .

Hauptereignisse des Jahres :

- 17.02.2012 : Wahl der Ortswehrleitung : Ortswehrleiter Kam. Steffen Baumert , Stellvertreter Kam. Daniel Kumpf u. 2.Stellvertreter (Rascha) Kam. Eberhard Karraß.
- 02.06.2012 : Jubiläum 15 Jahre Jugendfeuerwehr Großpostwitz , Durchführung der 4.Blau-lichtwanderung .
- 07.02.2012 : Brand Abfall-Container in Ebendörfel .
- 31.03.2012 : Brand Baumverschnitt (Hexenfeuer) in Alt-Rascha .
- 30.04./01.05.2012 : Brand Grünmüllplatz in Eulowitz , Ablöschen der Restmengen .
- 30.05.2012 : Brand Kleintransporter auf B 96 .
- 18.06.2012 : Blitzeinschlag bei Schubert in Ebendörfel .
- 30.06.2012 : Einsatz-Übg. als Wald- , Flächen- u. Laubenbrand in Cosul (Samstagdienst mal etwas anderes !).
- 21.08.2012 : Tierbergung in Ebendörfel .
- 22.08.2012 : Sturmschäden in Ebendörfel .
- 07.09.2012 : Alle Ortswehren bei Stations-Gesamtausbildung in Ebendörfel mit Ketten- säge , Rettungsgerät und Hebekissen .
- 27.09.2012 : Einsatz-Übg. : Alle Ortswehren zur alt bewährten Abschlußübung am neuen Produktionsgebäude in der Fa. Ontex .
- 30.09.2012 : Waldbrand am Drohmberg .
- 19.10.2012 : Glasbruch auf der B 96 am Raschaer Berg .
- 07.11.2012 : Nächtlicher Horror-Unfall auf der B 96 in Ebendörfel fordert 1 Tote und 3 Verletzte . Kind's Umgebäudehaus wurde dabei schwer beschädigt .
- 31.12.2012 : Sylvester-Heckenbrand in Denkwitz .

Unsere Handdruckspritze war am 17.06.2012 mit den Alten Kameraden in Cunewalde zum 140.

Jubiläum .

Im Juni wurde auch die turnusmäßige Sirenen-Überprüfung bei den einzelnen Ortswehren durchgeführt !

31.12.2012 : Ist es ein normales Jahres-End-Datum ? Ja und nein !

Ja – es ist ein normales Datum !

Nein – weil es doch kein normales Datum für die Freiwillige Feuerwehr Rascha ist .

Also „unnormale“ - weil vor 100 Jahren , anno 1913 , die Raschaer beschlossen

haben , eine Feuerwehr zu gründen .

Mit obigen Datum sind die 100 Jahre vorbei und nun kann das zugehörige Jubiläum

gefeiert werden . Dafür steht das Jahr 2013 voll zur Verfügung . Den Termin werden

die Kameraden schon finden . Für

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rascha 1913 - 2013